Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung

Verantwortlich für den allg. Teil: Dr. Meyer, Münster. Für den lokalen Teil: Jos. Lemming, Bocholt.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Kaiserstr. 4, Fernspr. 87 und 97. Haus Münster, Südstr. 33, Fernspr. 2196.

Nr. 61 | Sonntag, den 2. März | 1924

Neuer Briefwechsel zwischen Poincaré und Macdonald.

Die englisch-französische Annäherung.

eca. **Paris**, 1. März. (Eig. Drahtb.) Ueber die bereits vor einiger Zeit aus dem Quai d'Orsay kommenden Nachrichten über eine neue Annäherung zwischen Frankreich und England wird jetzt Näheres bekannt. Poincaré und Macdonald haben erneut Briefe ausgetauscht, die sich auf die Probleme der auswärtigen Politik beziehen. Macdonalds Brief war am vergangenen Sonntag in Paris eingetroffen. Die französische Antwort wurde Mittwoch in London überreicht. Aus diesen Dokumenten geht aufs neue die Absicht des englischen und des französischen Premiers hervor, die Entente zwischen beiden Ländern enger zu knüpfen; sie geben den gemeinsamen Wunsch kund, eine Politik durchzuführen, die eine Stärkung des Völkerbundes zum Ziel hat. Der französische Botschafter in London ist Donnerstag von Macdonald empfangen worden und hat den Wunsch Poincarés übermittelt, daß dieser Briefwechsel veröffentlicht wird. Macdonald hat heute die französische Regierung wissen lassen, daß er diese Veröffentlichung ebenfalls begrüßen würde. Es ist infolgedessen beschlossen worden, die beiden Briefe am morgigen Sonntag gleichzeitig in Paris und London der Presse zu übergeben.

Die Sachverständigen-Beratung über die deutschen Eisenbahnen.

eca. **Paris**, 1. März. (Eig. Drahtb.) Die beiden Unterausschüsse für das deutsche Budget und die Goldnotenbank setzten heute vormittag ihre Studien über die Bilanzierung des zukünftigen deutschen Staatshaushaltes und über die Reorganisierung der deutschen Eisenbahnen und ihrer etwaigen Nutzbarmachung als Pfand für eine internationale Anleihe fort.

Ein neues Kabinett Theunis?

eca. **Brüssel**, 1. März. (Eig. Drahtb.) In politischen Kreisen taucht wiederum die Möglichkeit eines neuen Kabinettes Theunis auf, nachdem zahlreiche Persönlichkeiten aus den Parteien bei ihm Schritte unternommen haben, um ihn trotz seines Zögerns zur Kabinettsbildung mit den bisherigen Persönlichkeiten zu bewegen. Der König empfing heute morgen den flämischen katholischen Staatsminister Helleputte, der i. J. im Anschluß an die Unterhaltung mit dem König einen Schritt bei Theunis unternommen hat, um ihn aufzufordern, seine Bedenken fallen zu lassen und die Kabinettsbildung wieder zu übernehmen. Die Liberalen haben sich im übrigen gegen eine Zusammenarbeit mit Renkin ausgesprochen, der bereits als Anwärter für die Kabinettsbildung genannt wurde. Trotz der Möglichkeit eines Geschäftsministeriums stehen die Aussichten für ein neues Kabinett Theunis im Augenblick jedoch im Vordergrund.

eca. **Brüssel**, 1. März. (Eig. Drahtb.) Wiederholt wurden in den letzten Nächten Fensterscheiben der offiziellen Gebäude in der Rue de la loi von Unbekannten zertrümmert. Auf der Giebelseite der Gebäude wurden Aufschriften angebracht wie „Es lebe der Faszismus", „Wir verlangen einen Mussolini" usw. Nachdem in der vorigen Nacht auch vier Fensterscheiben der Niederländischen Gesandtschaft zertrümmert wurden, hat der niederländische Gesandte dieses zur Kenntnis des belgischen Außenministers gebracht mit der Bitte, in Zukunft für die nötige Bewachung des Gebäudes zu sorgen. Politische Bedeutung wird den Zwischenfällen nicht beigelegt.

Dank an die Reichswehr.

Zur Beendigung des Ausnahmezustandes.

☆ **Berlin**, 1. März. Der Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt, hat einen Befehl an die Reichswehr erlassen, in dem ihr aus Anlaß der Beendigung des militärischen Ausnahmezustandes Dank und Anerkennung für ihre pflichttreue, sachkundige und unermüdliche Tätigkeit ausspricht. In dem Erlaß heißt es weiter:

„Die Wiederherstellung der Reichsautorität ist in einem Umfang geglückt, wie es noch im Herbst vorigen Jahres für unmöglich gehalten wurde, und unser wirtschaftliches Leben hat sich allen schlimmen Voraussagungen entgegen in der durch die Reichswehr geschaffenen Atmosphäre von Disziplin durchschlagend gebessert. ... Ich bin mir nicht im Unklaren darüber, daß die staatliche und wirtschaftliche Sanierung Deutschlands erst angebahnt ist und noch viel, sehr viel bis zu einer wirklichen Gesundung zu tun bleibt. Ich bin aber der Ansicht, daß die Reichswehr dabei keine Alltagsarbeit leisten soll, sondern für außerordentliche Zeiten und Aufgaben unverbraucht und aktionsfähig erhalten bleiben muß. Deshalb wird der Reichswehr das jetzige Herausnehmen aus der Politik und die ausschließliche Beschäftigung mit militärischen Aufgaben in der nächsten Zeit besonders gut tun. Ich bitte die Herren Kommandeure, in diesem Sinne an der Festigung der Truppe zu arbeiten, damit die Reichswehr das überparteiliche, nur dem Vaterland dienende scharfe Instrument bleibt, als das sie sich in den letzten Monaten glänzend bewährt hat."

Gegen den Staatsgerichtshof.

☆ **Berlin**, 1. März. (Tel.) Die Bayrische Volkspartei hat im Reichstag den Antrag gestellt, den Staatsgerichtshof, der auf Grund des Republikschutzgesetzes errichtet worden ist, aufzuheben und seine Zuständigkeit wieder den ordentlichen Gerichten zu übertragen.

Die Pfalzkundgebung in Mannheim.

Eine Rede des Reichspräsidenten.

w. **Mannheim**, 1. März. (Drahtb.) Reichspräsident Ebert ist heute nachmittag gegen 5½ Uhr von Karlsruhe im Kraftwagen hier eingetroffen. In seiner Begleitung waren der badische Ministerpräsident Dr. Köhler und die Staatsminister Remmele, Engler und Helpach. Der Reichspräsident und die Minister begaben sich sofort zum Rathaus, wo sie vom Oberbürgermeister und dem Vertreter der Behörden und der Presse empfangen wurden.

☆ **München**, 1. März. (Drahtb.) Ministerpräsident von Knilling, Innenminister Dr. Schweyer und Justizminister Gürtler haben sich nach einer Blättermeldung zum Pressetag nach Mannheim begeben. Knilling wird von dort nach Leipzig zur Eröffnung der Messe fahren.

w. **Mannheim**, 1. März. (Drahtb.) In dem von etwa 5000 Personen besetzten Nibelungensaal des Mannheimer Rosengartens fand heute abend der Festakt des Pressetages statt, der zu einer machtvollen Kundgebung für die Freiheit der deutschen Rheinlande, insbesondere der Pfalz, wurde. Kurz nach 8 Uhr erschienen Reichspräsident Ebert mit den Reichsministern Dr. Höfle und Hamm, der bayerische Ministerpräsident, der badische Staatspräsident und der hessische Staatspräsident sowie zahlreiche andere führende Staatsmänner und Vertreter von Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft. Besonders zahlreich hatten sich die hartbedrängten Pfälzer Volksgenossen eingefunden. Ein Orgelvortrag leitete die Kundgebung ein.

w. **Mannheim**, 1. März. (Drahtb.) In seiner Begrüßungsrede auf dem Mannheimer Pressetag, wies der Vorsitzende des Verbandes der Süddeutschen Presse, Chefredakteur Alfred Scheel-Mannheim, auf die Gefahren hin, die der Presse als dem Werkzeug für die Gestaltung dessen drohen, was sein und geschehen soll. Mit Genugtuung stellte er fest, daß die Pressevertände, Redakteure wie Verleger, einig geworden sind in dem Willen, die Gesetze zur Grundlage in gemeinsamer Arbeit schaffen zu helfen, damit die Gefahren, die der deutschen Volks- und Kulturgemeinschaft drohen, abgewendet werden. Er betonte ferner die Notwendigkeit, nach der staatlichen Währung auch die öffentliche Moral zu stabilisieren.

Nach Chefredakteur Scheel entbot der badische Staatspräsident Dr. Köhler allen einen herzlichen Willkommensgruß. Vor uns liegt der deutsche Rhein, deutsch zu bleiben immerdar.

Darauf ergriff

Reichspräsident Ebert

das Wort: Ihnen, die Sie aus der Pfalz und vom Rhein heute hierher gekommen sind, um für einen Tag einmal wieder Deutsch unter Deutschen sein zu können, entbiete ich namens des Deutschen Reiches, namens der deutschen Republik und namens des ganzen deutschen Volkes herzlichen Gruß. Damit verbinden wir den Ausdruck unserer Bewunderung und unseres Dankes für Ihr tapferes Ausharren und Festhalten am deutschen Volkstum. Ein besonderes Dankeswort gebührt an dieser Stelle den Männern der Presse, die unter Einsatz von Freiheit und Heimat tapfer und opferbereit das Recht der Bevölkerung und den wahren Geist der Pfalz gegen jede Fälschung verteidigt haben. Mit diesem Gruß und Dank vereinigen wir das feierliche Gelöbnis des ganzen deutschen Volkes, die Treue, die Sie ihnen gehalten, stets mit gleicher Treue zu vergelten. Die Augen Deutschlands, ja der ganzen Kulturwelt, ruhen seit Wochen auf den deutschen Landen am Rhein, besonders auf der Pfalz. Die Hoffnung, daß es gelingen werde, durch eine Handvoll übel beleumundeter, zum erheblichen Teil landfremder, ja ausländischer Elemente, die bis aufs Blut gequälte Bevölkerung zur Absage an Heimat und Reich, zur Lösung tausendjähriger Bande der Geschichte und Kultur zu zwingen, ist an der bewundernswerten Widerstandskraft der Bevölkerung gescheitert.

Die Pfalz ist deutsch, kerndeutsch und wird es bleiben.

Die schweren Schicksale und die harten Erlebnisse haben diese Lande und ihre Bewohner nur noch fester mit dem deutschen Vaterlande verbunden. Was wir in den letzten Wochen in der Pfalz erlebt haben, das hat der Welt gezeigt, daß deutsche Treue kein leeres Wort ist. Diese deutsche Treue wird auch weiterhin die Probe bestehen und aller Welt zum Trotz uns dem hellen Morgen der Freiheit entgegenführen. Mit besonders herzlichen Gefühlen gedenken wir in dieser Stunde unserer Brüdern und Schwestern in fremder Gewalt und derer, die der Niedertracht entarteter Volksgenossen zum Opfer gefallen sind. Zahlreiche Deutsche sind ums Leben gekommen, Hunderte der Freiheit beraubt, viele Tausende sind unter der Separatistenherrschaft aus der pfälzischen Heimat verjagt worden. Ich kann von neuem bekräftigen, daß die Reichsregierung wie bisher auch fernerhin, alles, was in ihrer Kraft steht, tun wird, um das Los dieser Opfer der Gewalt zu lindern, den Gefangenen Freiheit und Heimat wiederzugeben und zu helfen, wo geholfen werden kann. Die Reichsregierung wird auch alles daran setzen, um der Pfälzer Bevölkerung die Lebensbedingungen wieder zu erringen, wie Menschenrecht und Menschensitte gebieten.

Die Reichsregierung wird alles tun, um der Welt zu beweisen, daß es sich nicht um eine Loslösungsbewegung der Pfälzer Bevölkerung handelt, sondern um den Versuch, mit unlauteren und zum Teil gekauften Subjekten, einen deutschen Volksstamm gegen seinen Willen im Gegensatz zu Heimat und Volksganzem zu bringen.

Ohne fremde und bewaffnete Hilfe gibt es keinen Separatismus und keine Separatisten.

Hätte man den Rheinländern und Pfälzern ihr Selbstbestimmungsrecht gelassen, dann wäre der ganze Separatistenputsch über Nacht verflogen. Diese Tatsache liegt so klar zutage, daß die öffentliche Meinung der Welt sich ihrer nicht verschließen kann.

Gibt es ein Weltgewissen, dann müssen unsere Bemühungen um Erringung menschenwürdiger Verhältnisse in der Pfalz und um Wiederherstellung der Rechte der Pfälzer Bevölkerung zum Erfolg führen. Soweit die deutsche Geschichte reicht, ist der Rhein umkämpft, obgleich kein Zweifel bestehen kann, daß

das Stromgebiet des Rheins und seine Bevölkerung nach Geschichte und Wesensart nur deutsch, urdeutsch

sind. Hier am Rhein wurzelt fest unser Nationalbewußtsein. Solange das deutsche Volk lebt und atmet, wird es weiter im Kampf um den deutschen Rhein stehen. Wir werden diesen Kampf aber nur bestehen, wenn wir in Opfermut und Opferwillen in allen großen Fragen unserer Volksgemeinschaft und Treue zusammenstehen. So soll der heutige Abend unseren Brüdern in der Pfalz und am Rhein die Gewißheit geben, daß ungeachtet verschiedener politischer Meinung das ganze deutsche Volk mit ihm fühlt, zu ihm steht und entschlossen ist, ihnen zu helfen, sowie über dem Rhein alles Trennende zurücktreten lassen hinter dem großen Gedanken der deutschen Sache und der Freiheit. Möge dieser Geist der Schicksalsgemeinschaft Beispiel und Mahnung für alle Deutschen sein, möge er für unsere Zukunft das Zeichen sein, in dem Recht und Freiheit liegen.

Rede des Ministerpräsidenten von Knilling.

v. **Mannheim**, 1. März. (Drahtb.) Auf dem Pressetag hielt auch der bayerische Ministerpräsident eine Rede, in der er seinen Pfälzer Landsleuten von ganzem Herzen dankte für das, was sie in glühender Vaterlandsliebe und heldenhafter Bayerntreue für die Beseitigung der widerrechtlichen Gewalt und für die Wiederaufrichtung rechtlicher und geordneter Zustände in der Pfalz getan hätten. Zum Schluß stellte er mit Bedauern fest, daß die Befreiung der Pfalz von den separatistischen Vampyren, der schweren Bedrängnis der Landsleute über dem Rhein noch kein Ende gesetzt ist und daß die Wacht am Rhein die Lagerfeuer noch nicht löschen darf.

Rede des Reichsministers Dr. Höfle.

w. **Mannheim**, 1. März. (Drahtb.) Reichsminister Dr. Höfle sagte in seiner Rede auf dem Pressetage u. a.: Bewegt und sehr freudigen Herzens stehe ich in der heutigen machtvollen Kundgebung, die von den Freudenfeuern der Begeisterung und der Liebe zu unserem Volke getragen ist. Die zahlreichen Kundgebungen in den letzten Tagen sind Beweis dafür, daß doch das unbesetzte Deutschland empfindet, daß sein Schicksal nicht zuguterletzt an Rhein und Ruhr entschieden wird. **Die Reichsregierung gedenkt mit Schmerz dessen, was unsere mannhafte und aufrechte Bevölkerung der Pfalz unter der Separatistenherrschaft erduldet hat.** Für mich bedeutet die heutige Kundgebung ein Ansporn, in der Fürsorge für das besetzte Gebiet nicht zu erlahmen. Wenn ich immer wieder die Erfolglosigkeit der deutschen Bemühungen, die Not zu lindern, sehe, wenn ich mir vor Augen halte, daß **immer noch 140 000 Deutsche ausgewiesen und noch 1500 Deutsche im Gefängnis** sitzen, nur wegen ihres Bekenntnisses zum Deutschtum, dann könnte man an der Menschheit irre werden. Wenn ich aber wieder sehe, daß das ganze deutsche Volk hinter der Regierung steht, um ihr in dem schweren Kampf zu helfen, dann wird neue Hoffnung, neuer Mut, neue Tatkraft angespannt. Als einem Sohn der Pfalz haben mir die zahlreichen Kundgebungen für unser Pfälzer Land besonders wohlgetan. **Die Pfalz bildet den Eckstein in der deutschen Westmark.** Fällt dieser Eckstein heraus, so ist das gesamte übrige besetzte Gebiet äußerst gefährdet. Heißen Dank schuldet das unbesetzte dem besetzten Gebiet. Möge Frankreich doch endlich einmal einsehen, daß sein Plan, den Rhein zu Deutschlands Grenze zu machen, zerschellen wird an deutscher Treue und deutschem Opfermut. Unsere Brüder an Rhein und Ruhr weichen nimmermehr. Gern schließe ich mich dem Dank des Herrn Reichspräsidenten an die Presse an. Ich weiß, was sie hier erleidet, welche materiellen Opfer sie gebracht hat. Dank schulden wir auch der ausländischen Presse, die furchtlos die Wahrheit verbreitet hat. Seit Monaten ist die Reichsregierung bemüht, mit den Besatzungsmächten einen modus vivendi zu finden. Dabei leitet sie das Bestreben, die zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet aufgerichteten Sperrlinien zu beseitigen, die Eisenbahnen in Gang zu bringen, die deutsche Verwaltung und die deutsche Souveränität wiederherzustellen. Leider waren die bisherigen Bemühungen ergebnislos. Das unbesetzte Gebiet muß auch zu materiellen Opfern für das besetzte bereit sein. Wenn auch die Besatzungskosten in Höhe von monatlich 50 Milliarden Goldmark auf die Dauer nicht getragen werden können, so würde die Einstellung ihrer Bezahlung im gegenwärtigen Augenblick die Preisgabe des besetzten Gebietes bedeuten. In der freudigen Zahlung der für das besetzte Gebiet nötigen Steuern, in der liebevollen Aufnahme der Ausgewiesenen, in den freiwilligen Spenden zur Linderung der Not in den besetzten Gebieten zeigt sich der wahre Patriotismus. Denn an Rhein und Ruhr wird gekämpft für des Deutschen Reiches Glück und Freiheit. Die endgültige Lösung der Frage des besetzten Gebietes hängt eng zusammen mit der Lösung der Reparationsfrage. Wir sind zur Verständigung bereit. Aber das französische Volk muß sich entscheiden, ob es am Rhein Eroberungen machen will oder Reparationsleistungen wünscht.

Das Frauenwahlrecht in England.

w **London**, 1. März. (Tel.) Im Unterhause wurde der Gesetzesantrag, der die Ausdehnung des Wahlrechts auf Frauen vom 21. Lebensjahre an (bisher vom 30. Lebensjahre an) und noch andere Aenderungen im Wahlsystem vorsieht, mit 288 gegen 72 Stimmen angenommen.

Landtagsabbau.

Verminderung der Landtags- und Staatsratsmandate.

☆ **Berlin, 1. März.** Die Finanzlage des preußischen Staates erfordert gebieterisch neben anderen Einschränkungen auf allen Gebieten des staatlichen Lebens auch eine Verringerung der Zahl der Mitglieder der Körperschaft, die bei der Gesetzgebung und Verwaltung mitwirken. Demgemäß hat, wie der Preußische Pressedienst meldet, die preußische Staatsregierung einen Gesetzentwurf zur Begutachtung an den Staatsrat ergehen lassen, der die Herabsetzung der Abgeordnetenmandate von 421 auf 210 Sitze vorsieht. In der Begründung des Entwurfs wird gesagt, daß eine Verringerung der Zahl der Landtagsabgeordneten nicht nur aus Ersparnisgründen, sondern auch insofern erwünscht erscheint, als sie eine Zusammenfassung der Kräfte des Parlaments und damit in mancher Hinsicht günstigere Bedingungen für die Erfüllung seiner Aufgaben schaffen wird. Es soll in Zukunft, nicht mehr wie bisher, auf 40 000, sondern auf 80000 Stimmen ein Abgeordneter entfallen. Ferner ist vorgeschlagen, in gleicher Weise auch mit dem Staatsrat zu verfahren. Es wird eine Verminderung der Staatsratssitze von 77 auf 33 vorgesehen. Anstatt wie bisher auf 500 000 soll künftig erst auf 1 Million Einwohner einer Provinz ein Vertreter entfallen. Dementsprechend wird erst auf einen Rest von mehr als 500 000 Einwohner, statt wie bisher auf 250 000 ein weiterer Vertreter zugeteilt. Die Festsetzung einer Mindestzahl von Vertretern für jede Provinz wird beibehalten, um die ausreichende Beteiligung der kleinen Provinzen an den Staatsarbeiten zu sichern. Diese Mindestziffer wird aber von drei auf zwei herabgesetzt.

Um das Schicksal des Reichstags.

m. **Berlin, 1. März.** (Tel.) Der Reichskanzler hat wie verlautet, für Montag nachmittag die sozialdemokratischen Abgeordneten Hermann Müller und Breitscheid zu einer Besprechung zu sich gebeten, die hauptsächlich der Frage einer Auflösung des Reichstages, bezw. den Abänderungsanträgen zu den Notverordnungen gelten wird. Von dieser Besprechung wird das Schicksal des Reichstages wesentlich abhängen. Sollten die Sozialdemokraten auf der Behandlung ihrer Anträge beharren, so dürfte eine andere Entwirrung der Krise als durch eine sofortige Auflösung des Reichstages kaum möglich sein. Es ist aber nicht ganz ausgeschlossen, daß sich die Sozialdemokraten in der Besprechung zu einer im Rahmen der Erklärung des Reichskanzlers zulässigen Behandlung ihrer Anträge bereiterklären werden.

Der Neuwahlantrag der Deutschen Volkspartei.

☆ **Berlin, 1. März.** (Tel.) Der Antrag der Deutschen Volkspartei, den Reichstag am 3. Mai aufzulösen, und am 4. Mai Neuwahlen zu veranstalten, ist einstweilen zurückgestellt worden, da die Fraktion der Deutschen Volkspartei abwarten will, ob die Regierung am Schluß der allgemeinen Aussprache von sich aus eine Erklärung über den volksschen Streit und das Schicksal des Reichstages herbeiführen wird. Verzichtet die Regierung auf diese Erklärung, von sich aus, so wird die Deutsche Volkspartei diesen Antrag wieder aufnehmen, weil sie der Meinung ist, daß man verhüten müsse, daß die Tätigkeit des Reichstags bei einem längeren Zusammenarbeiten in fortdauernde Kompromißlerei auslaufe.

Keine berufsständischen Kandidaturen.

☆ **Berlin, 1. März.** (Drahtb.) Der Hauptausschuß des Reichsdeutschen Mittelstandstages und der Gesamtvorstand des Reichsschutzverbandes für Handel und Gewerbe haben laut „Volksanzeiger" die Parole ausgegeben, für die nächsten Reichstagswahlen keine eigenen Kandidatenlisten der Wirtschaftsverbände aufzustellen, sondern sofort mit den politischen Parteien in Verhandlungen zu treten, damit von diesen die Interessen des gewerblichen Mittelstandes bei der Auswahl der Kandiatur ausreichend berücksichtigt werden.

Die Geheimbündelei in Oberschlesien.

w. **Beuthen, 1. März.** (Tel.) Zu den bereits gemeldeten 70 Verhaftungen teilt der Oberpräsident von Oberschlesien mit: Auf Grund des schon länger bestehenden Verdachts, daß in Deutsch-Oberschlesien wohnende Reichsangehörige Mitglieder von in Polnisch-Oberschlesien bestehenden Geheimbünden sind, hat der Oberpräsident entsprechende eingehende Ermittlungen angestellt, da eine Zugehörigkeit von Reichsangehörigen zu Geheimbünden nach Ansicht des Oberpräsidenten offensichtlich den Tatbestand der Paragraphen 81 und 86 des R.-Str.-G.-B. (Hochverrat) enthält. Nunmehr ist es gelungen, urkundliche Beweise aus jüngster Zeit für die Zugehörigkeit deutscher Reichsangehöriger zu Geheimbünden zu erhalten, auf Grund deren die Festnahme und auf Grund richterlicher Haftbefehle die Verhaftung erfolgte. Allem Anschein nach sind auch in Deutsch-Oberschlesien Ortsgruppen der Geheimbünde gebildet worden. Gegen die bisher Verhafteten wird ein Ermittlungsverfahren beim Oberreichsanwalt eingeleitet werden.

Nach einer Meldung des „Oberschlesischen Courriers" hat der Aufruf des polnischen Bundes der Aufständischen wegen der Verhaftung der 70 Polen in Gleiwitz die Wirkung gehabt, daß deutsche Reisende, die auf der Fahrt von Hindenburg nach Kattowitz sich befanden, von polnischen Banditen im Zuge belästigt und mißhandelt wurden. Auch diensttuende deutsche Eisenbahnbeamte entgingen diesen Mißhandlungen nicht, die die polnische Polizei nicht verhinderte.

Der Prozeß Hitler—Ludendorff.

Der fünfte Verhandlungstag.

Vernehmung der Angeklagten Röhm und Brückner.

w. **München, 1. März.** (Tel.). Am heutigen fünften Verhandlungstage trat das Gericht in die Vernehmung des Angeklagten

Hauptmann a. D. Röhm

ein. Der Angeklagte sagte aus, er habe den ganzen Feldzug mitgemacht und sei auch an den Unternehmungen gegen die aufständischen Kommunisten im Ruhrgebiet beteiligt gewesen. Röhm schildert eingehend seine Einstellung vor und nach der Revolution. Unangenehm berührt sei er von der Verabschiedung des Generals Ludendorff gewesen, von dessen warmer Teilnahme an den Truppen er sich habe überzeugen können. Er erachte sich auch jetzt noch an seinen Eid gebunden, den er seinem königlichen Herrn gab. Röhm erzählt dann von seiner Tätigkeit bei der Brigade in Ingolstadt, von seinen erfolgreichen Kämpfen gegen den Soldatenrat und seiner Beteiligung an der Befreiung von der Räteherrschaft. Danach habe er bei General v. Epp Dienst getan. Daher sei er mit der vaterländischen Bewegung in Verbindung getreten. In der Einwohnerwehr habe er mit Kriebel zusammengearbeitet, wobei er zum Teil in so exponierte Lagen gekommen sei, daß ihn das Reichswehrministerium von Epp trennte. Im Januar 1923 habe seine Trennung von Dr. Pittinger stattgefunden. Im Frühjahr 1923 habe er sich mit Hauptmann Heiß in Verbindung gesetzt, um in München eine Ortsgruppe der „Reichsflagge" zu gründen. Wegen seiner regen Teilnahme an der völkischen Bewegung sollte er im Sommer als Kompagniechef nach Bayreuth versetzt werden. Im Herbst habe er endgültig seinen Abschied eingereicht und in den ersten Oktobertagen

die „Reichskriegsflagge" gegründet, die als rein militärischer Verband auf rein militärische Grundlage gestellt war.

An den entscheidenden Besprechungen mit Hitler und Kriebel habe er nie teilgenommen. Zu den Ereignissen des 8. November erklärte Röhm, die Verteidigung des Wehrkreiskommandos sei von ihm organisiert worden, als das Anrücken von Tan's gemeldet wurde. An den vorbereitenden Besprechungen wegen der Ausrufung der nationalen Regierung am 7. November habe er nicht teilgenommen. Er habe Befehl gegeben, daß Reichswehrtruppen nicht beschossen werden dürfen. Aus den Verhandlungen habe er den Eindruck gewonnen, daß zwischen Hitler und Lossow vollste Uebereinstimmung bestehe.

Die für die Besatzung des Wehrkreiskommandos vereinbarten Abzugsbedingungen seien nicht erfüllt worden. Man habe weder ihn noch die andern ehrenvoll behandelt.

Gegen 11 Uhr wurde die Vernehmung Röhms abgebrochen und eine kurze Pause gemacht.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde der Angeklagte

Oberleutnant d. R. und Studierender der Staatswissenschaften Brückner

vernommen. Einleitend legte der Angeklagte die Gründe für seine nationale Einstellung dar, die durch die Revolution veranlaßt worden sei. Namentlich habe das Verhalten Kurt Eisners in ihm einen fanatischen Haß wachgerufen. Nach der Befreiung Münchens, an der er mitgewirkt habe, habe er die Ueberzeugung gewonnen, daß nur Hitler mit seiner antimarxistischen Einstellung Deutschland retten könne. Von den Vorgängen vor dem 8. November hatte der Angeklagte als militärischer Führer keine Kenntnis. Als am 8. November der Befehl kam, nach dem Löwenbräukeller zu marschieren, habe keiner seiner Unterführer von dem Befehl Kenntnis gehabt. Der Angeklagte schildert dann die bereits bekannten Vorgänge und berichtet, er habe keinen Augenblick den Eindruck gehabt, daß Kahr, Lossow und Seisser ihr Wort gebrochen hätten. Wenn in der Anklageschrift behauptet werde, daß über die Einstellung der Landespolizei kein Zweifel mehr bestehen konnte, so müsse er das bestreiten. Er glaube nicht, daß der Schuß an der Feldherrnhalle durch einen seiner Leute ausgelöst worden sei. Wenn auf die Leute der grünen Polizei von ferne her geschossen worden sei, so sei als sicher anzunehmen, daß sie in ihr eigenes Feuer gelaufen seien. Nach der Schießerei sei er in eine Apotheke gegangen und habe geheult wie ein Schloßhund. Er sei stolz darauf, daß er am 8. und 9. November mitgemacht habe, und wenn er nochmals in die Lage käme, so würde er sich ebenso zu seinen Führern halten.

Auf Befragung des Vorsitzenden erklärte Brückner es für wahrscheinlich, daß die Brückenüberwachung durch die Hitlertruppen erfolgte, weil sie nicht mehr sicher erschienen, da Kahr Lossow und Seisser nicht mehr zu erreichen waren.

Auf eine weitere Frage des Vorsitzenden erklärte er,

für ihn existiere keine Verfassung.

Natürlich habe er die Verfassung gebrochen, wenn man es rein wissenschaftlich auffasse.

Die Sitzung wurde dann nach 12.15 Uhr abgebrochen. Die Verhandlungen finden am Montag vormittag ihre Fortsetzung.

Produktive Ausgestaltung der Erwerbslosenfürsorge.

w. **Berlin, 1. März.** (Tel.) Im Reichswirtschaftsministerium hat eine Beratung mit namhaften Vertretern von Industrie und Landwirtschaft über die produktive Ausgestaltung der Erwerbslosenfürsorge stattgefunden. Es herrschte Einmütigkeit darüber, daß die große Arbeitslosigkeit nur unter weitgehender Mitwirkung der wirtschaftlichen Stände bekämpft werden könne. Für die Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten erscheinen bestimmte Arbeitspläne der deutschen Landwirtschaft von besonderer Bedeutung (Meliorationen und Kultivierungen). Besonders von landwirtschaftlicher Seite wurde die Dringlichkeit dieser Aufgabe betont und die Mitwirkung zu tatkräftiger Arbeit ausgesprochen. Auch von industrieller Seite darf eine besondere Förderung dieser Pläne die eine Vermehrung der Nahrungsmittelerzeugung und damit der innerdeutschen Kaufkraft herbeizuführen, geeignet sind, erwartet werden. Der Reichsarbeitsminister wird diese Pläne mit Nachdruck verfolgen, da ihre Verwirklichung nicht nur den Interessen der erwerbslosen Arbeitnehmer, insbesondere den Jugendlichen unter ihnen dient, sondern dem gesamten deutschen Volk und der gesamten deutschen Wirtschaft zugute kommt.

Von Nah und Fern.

= **Die Ozeanfahrt des „Z. R. 3".** Das amerikanische Marineministerium gibt bekannt, daß das in Friedrichshafen im Bau befindliche amerikanische Luftschiff „Z. R. 3" Ende April oder Anfang Mai den großen Ozeanflug von Deutschland nach Amerika unternehmen werde. Die Probefahrten sollen in den nächsten Wochen beginnen.

= **Große Schiffsversteigerung in Amerika.** Das Schiffahrtsamt der Vereinigten Staaten hat zu Geboten auf die gesamte Flotte von 1335 Schiffen, darunter den „Leviathan" und die großen Schwesterschiffe, zum 14. März aufgefordert. Das Schiffahrtsamt wird nach erfolgter Abschätzung einen Mindestpreis für die Tonne festsetzen.

= **Eine strategische Straße von Mailand in die Alpen.** In Oberitalien ist man z. Zt. mit dem Bau einer Straße beschäftigt, die ausschließlich dem Automobilverkehr gewidmet sein soll und in einer Breite von 4 Automobil-Kolonnen hergestellt wird. Es ist eine der größten Straßenbauten, die bisher in Europa unternommen wurden. Die Straße wird von Mailand an die Grenzseen und an den Comersee führen. Bisher sind bereits 100 Brücken errichtet worden. Ende März soll auch das Straßenbett fertig sein. Es werden täglich etwa 200 Eisenbahnwagen Material verarbeitet. Eigens zu dem Straßenbau sind Wasserzuleitungen bis zu 10 Kilometer Länge errichtet worden. Die Straße hat natürlich hauptsächlich strategischen Charakter, ebenso wie 2 andere Straßen, die von Mailand nach Osten und Westen ausgehen sollen und die man demnächst ebenfalls in Angriff nehmen wird.

= **Generalmajor Groß †.** Generalmajor a. D. Hans Groß, einer der ältesten Angehörigen der früheren deutschen Luftschiffertruppe, ist im Alter von 64 Jahren verstorben. In die Zeit seiner Führung des Luftschifferbataillons vom Jahre 1906 ab fallen die Versuche mit Militärluftschiffen. Groß war der Erbauer des ersten deutschen Militärluftschiffes, das nach dem halbstarren System angelegt war.

= **Ein Dichter als Landtagskandidat.** Wie aus Würzburg gedrahtet wird, hat die dortige christlich-soziale Partei den Dichter Leo Weismantel, den Führer des Bühnenvolksbundes, als Landtagskandidaten für Würzburg aufgestellt.

Ein Blatt im Winde.

Roman
von
Lenore Pany.

26)

Mark fand die Antwort auf seine Frage von selbst. Lydia war den Weg gegangen, den so viele Menschen in der Uebereilung gehen, weil sie denken, einen großen Schmerz durch einen noch größeren zu heilen. Irgendwo lebte sie ihr Leben, wie er das seine. Er wollte nicht wissen, wo, nicht wissen, mit wem! Die Einsamkeit seines Kindes, das der mütterlichen Liebe entbehrte, schnitt ihm ins Herz. Aber immer wieder brachte er die Stimme des Mitleids zum Schweigen. Einmal schon hatte er gefreit, ohne Sehnsucht, ohne alles umfassende Verlangen. Er wollte es nicht wieder tun. Man betrog sich selbst dadurch und betrog auch seinen Gefährten, dem man das Gegebene nicht im gleichen Maße zurückzahlte. Ehrlichkeit war das einzige Fundament, auf dem sich bauen ließ, alles andere stürzte über kurz oder lang zusammen, und nichts blieb davon zurück als ein wirrer, ungelöster Klang. Nach langem Zögern entschloß er sich endlich, eine Erzieherin aufzunehmen, die dem heranwachsenden Knaben Spielgenossin und Lehrmeisterin zugleich sein sollte. Auf sein Inserat meldeten sich einige Mädchen und legten ihre Zeugnisse, in denen ihre Befähigungen nachgewiesen wurden, vor. Die Wahl wurde ihm schwer. Er wollte keine düstere, gefurchte Stirn, auf der die Sorge um das tägliche Brot den Frohsinn ausgelöscht hatte, und auch die glänzenden Zeugnisse der jüngeren verbaten ihm nicht, daß sein Kind an ihnen einen munteren Spielkameraden finden werde. Auf gut Glück nahm er schließlich eine von ihnen auf mit dem Vorsatz, sich von Zeit zu Zeit persönlich von dem Verhältnis, das zwischen Lehrerin und Zögling herrschte, zu überzeugen.

Fräulein Glogau schien denn auch ihre Pflicht ernst zu nehmen. Sie spielte stundenlang mit dem Kleinen und brachte ihm neben einem einwandfreien Deutsch auch die ersten Anfänge der französischen Sprache bei, so daß Mark mit seiner Wahl zufrieden sein konnte. Da der Kleine unter ihrer Aufsicht alsbald überaus manierlich wurde, durfte er mit am Tische essen, wo das junge Mädchen sich geradezu mütterlich um ihn bemühte. Die großen schwarzen Augen des schlanken Geschöpfes verwirrten Mark zuweilen. Eine erstaunte Frage schien in ihnen zu liegen, eine Frage, die einer vereinsamten Jugend galt. Die Antwort darauf ruhte in seinem Herzen, verschlossen wie ein kostbares Dokument, dessen Siegel erst der Tod löst. Immerhin fand er neben seiner beruflichen Tätigkeit eine Ablenkung darin, mit der Erzieherin, die eine gute Bildung besaß, über verschiedene Dinge zu plaudern, und freute sich ihrer Aufmerksamkeit. Atemlos horchte sie, wenn er von den Wundern der Tropenwelt sprach und als er von der Flucht und dem späteren Tod seiner Frau berichtete, drückte sie das Kind an ihre Brust und verharrte einige Augenblicke lang in stummer Ergriffenheit.

So gingen Monate hin. Man traf sich bei den Mahlzeiten und saß abends nach dem Essen noch ein halbes Stündchen im Salon beisammen, bis der Kleine zu Bett mußte.

Eines Abends fiel es Mark auf, daß Fräulein Glogau, welche sonst sehr lebhaft zu sprechen verstand, merkwürdig verstimmt war.

„Ist Ihnen etwas?" fragte er teilnahmsvoll.

Als ob ihr Stichwort gefallen sei, brach sie in Tränen aus.

„Ich habe rasendes Heimweh, Herr Mark!"

„Heimweh?"

Erstaunt blickte er auf die Weinende.

„Möchten Sie für einige Zeit nach Hause fahren? Ich habe nichts dagegen."

„Nein, nein, das würde mir das Herz nur noch schwerer machen! Wenn ich gehe, ist's für immer!"

Mark erschrak.

„Fort wollen Sie, Fräulein Glogau? Gefällt es Ihnen nicht in meinem Hause? Vielleicht ließe sich das Heimweh mit ein wenig gutem Willen überwinden. Der Kleine liebt Sie, und ich dachte, Sie hätten ihn auch liebgewonnen."

„Ach ja, das Kind . . ." Mit einer leidenschaftlichen Bewegung riß sie den Knaben an sich. „Er allein hielt mich so lange. Den sehen Sie, Herr Mark, es ist nicht bloß das Heimweh, das mich zum Gehen zwingt, sondern auch etwas anderes: mein Gewissen!"

„Das verstehe ich nicht!"

„Sie werden es sofort verstehen! Gestatten Sie, daß ich vorerst den Knaben zu Bett bringe. Ich möchte die Angelegenheit noch heute erledigt sehen!"

Während Sie mit dem Knaben das Zimmer verließ, ging Mark mit großen Schritten auf und ab. Die Kündigung der Erzieherin war ihm überaus peinlich. Gerade jetzt mußte das kommen! Im Herbst wollte er eine längere Reise durch deutsche Städte antreten, dann wäre sein Kind in guter Hut gewesen. Und nun begann die Sorge um einen passenden Ersatz. Aber vielleicht gelang es ihm noch, Fräulein Glogau zum Bleiben zu überreden.

Als Sie zurückkam, ging er ihr entgegen und drückte sie mit sanfter Gewalt in einen Fauteuil.

„Nun wollen wir mal in aller Ruhe miteinander sprechen, Fräulein Glogau," sagte er herzlich. „Welches ist eigentlich der wahre Grund Ihrer Kündigung?"

Sie preßte wie in schämender Verlegenheit die Handballen ineinander, während ihre schwarzen Augen die seinen suchten.

„Es ist mir fürchterlich, daß ich es aussprechen muß, aber . . . ich bin zu jung für Ihr Haus, Herr Mark!"

„Das also ist es! Nun, ich kann meinem Kinde doch keine alte Erzieherin geben!"

„Das ist Ihre Sache, Herr Mark. Es haben ja auch nicht alle Menschen die gleichen Anschauungen wie ich. Meinen guten Ruf möchte ich doch eben nicht ohne Not riskieren."

„Hat man Ihnen dies von irgendeiner Seite nahegelegt?"

„Noch nicht!"

„Nun, sehen Sie! Es ist doch eigentlich ein wenig töricht, was Sie da vorbringen. Und Sie wohnen ja auch gar nicht mit mir und Walter allein. Frau Hilde, die meinem Haushalte vorsteht, ist ein genügender Schutz gegen etwaige Verleumdungen."

Sie schüttelte heftig den Kopf.

„Doch nicht! Es ist ja wahr, Herr Mark, Sie und ich haben einander nichts vorzuwerfen, aber wir sind beide junge Menschen, sehen uns Tag für Tag und finden uns immer von neuem in dem Kinde, das mir heute beinahe ebenso gehört wie Ihnen. Es könnte ein Tag kommen, an dem ich vielleicht nicht mehr gehen könnte, weil . . . deshalb flehe ich Sie an, lassen Sie mich fort! Heute noch! Bitte . . . bitte . . ."

(Fortsetzung folgt.)



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen kurz nach 6 Uhr, meinen innigstgeliebten Mann, unsern lieben, guten treusorgenden Vater, Großvater, Schwager, und Onkel

Bernard Uphoff

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach 37jähr. überaus glücklicher Ehe im Alter von 68 Jahren nach schwerem, langem Leiden, öfters gestärkt mit den hl. Tröstungen der Kirche sanft und ruhig im Herrn.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem andächtigen Gebete der Gläubigen, besonders dem Opfer des Priesters am Altare.

Münster, Dorotheenstr. 23, Albersloh, Stoppenberg, Hembergen und Hagen, den 1. März 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. März 1924 morgens ½9 Uhr vom Sterbehause Dorotheenstraße 23, das feierliche Seelenamt am gleichen Tage morgens 8 Uhr in der Herz-Jesu Pfarrkirche. (431

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 6. März 1924,** werden aus dem Schutzbezirk **Ichterloh** an Ort und Stelle folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft: (417

Forstort Weingarten

258 rm Eichen-Knüppel
100 „ Eichen-Reiser

Forstort Altefeld Streppel

9 Buchenstämme mit 14 fm
14 Heinbuchenstämme mit 7 fm
38 rm Buchen-Knüppel
60 „ Buchen-Reiser

Zusammenkunft nachm. 3 Uhr im Weingarten und anschließend um 4 Uhr in Altefeld Streppel.

Herzogl. Arenbergische Oberförsterei Nordkirchen i. Westf.

Habe unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen:

Ein liegender **Deutzer Benzolmotor** 8—10 P.S. (ca. 3 Jahr) im Betrieb gewesen), zwei sehr gut erhaltene 2—4 P.S. **Göpel,** eine **Dreschgarnitur,** bestehend aus einer Stiftendreschmaschine u. einem 1—2 P.S. Göpel, Fabrikat Lanz. (413

Paul Tenderich, Hardt b. Dorsten.

Zahle für (357

gebrauchte Fässer jeder Art

die höchsten Tagespreise.

H. Niehues, Emsdetten,
Faßfabrik. Faßhandlung.
Telephon 131.

Achtung! Achtung!
Motorenbesitzer!

Bevor Sie Ihren Bedarf an

Mineralölen und Fetten

decken, holen Sie unsere Spezial-Offerte ein.

„Industriebedarf“
Handels-Aktien-Gesellschaft
Tel. 2771. **Münster i. W.** Augustastr. 65.
Vertreter gesucht.

Ia. Zimmertüren
210×90 cm,
empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen.
Joh. Wilms, Bocholt,
Nordwall 2. (7320

Offene Stellen

Suche f. mein Geschäftshaushalt zwei tüchtige, ehrliche 367

Mädchen

wenn möglich Freundinnen zu sofort oder später für sämtl. Hausarbeiten gegen guten Lohn. Eines der Mädchen muß gut nähen und flicken können.
Frau **G. Buchdahl,**
Rheine, Marktstr. 10.

Tüchtiges

Mädchen

das auch melken kann, für alle Haus- und Gartenarbeit sof. oder baldigst gesucht. 354
Cl. Nordmann,
Dülmen Nordfeldmg k.

Zum 1. April braves, katholisches 170

Mädchen gesucht

für Küche und Hausarbeit.
Frau Arnold Hammer
Emsdetten

Suche zum 1. April ein tüchtiges, selbständ.

Mädchen

für Küche u. Hausarb.
B. Beeke, (300
Manufakturwaren,
Warendorf, Klosterstr. 2

Zum 15. März ein in aller Hausarbeit erfahr.

Zweitmädchen

gegen guten Lohn ges.
Frau 351
Eduard Ketteler,
Bocholt, Osterstraße 1.

Auf ein mittelgroßes Gut wird zu April braves, katholisches

Mädchen

von 16—20 Jahren, das melken kann, ges. Haushalt und Küche kann mit erlernt werden. Familienanschluß. Lohn 20 Mk. Offerten an Vikarie **Hohenholte** bei Münster i. W. [346

Suche sofort erfahr., älteres, kathol. 370

Hausmädchen

in angen. Dauerstellung bei hohem Lohn und guter Verpflegung.
Frau Generaldirektor **ten Hompel,** Münster, Burchardstraße 10.

Zum 15. März oder 1. April ein sauberes, fleißiges 441

Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht.
Frau **Joh. Uffing,**
Bocholt, Nordwall 1.

Gesucht wird zum baldmöglichen Antritt perfekte 436

Hotel-Köchin

nicht unter 25 Jahren. Gutes Gehalt u. Prozente. Angebote mit Zeugnisabschriften an Hotel Schwartz, Coesfeld in Westfalen.

Junges 440

Mädchen

für Küche und Haus z. 1. April nach Münster gesucht. Angebote unt. H. M. 29 an die Emsdettener Volksztg. erb.

Braves, katholisches

Mädchen

nicht unter 19 Jahren, für Küche und Hausarbeit zum baldigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. 423
Frau
Hubert Böninglah,
Nordwalde.

Einfaches, tüchtiges

Fräulein

mit nur sehr gediegener Ausbildung gesucht in herrschaftlichen kathol. Landhaushalt. Dasselbe muß den ganzen Haushalt mittätig leiten und durchaus zuverläss. führen können zur Entlastung der Hausfrau. Familienanschl., Dauerstelle. Angebote unter **Z. 30 an Zeno, Münster.**

Durchaus zuverlässiges, tüchtiges 432

Zweitmädchen

aus guter Familie ges. in herrschaftl., kathol. Landhaush. am Rhein zu 4 Personen. Ruhige, pflichttreue Bewerberinnen, nicht unter 25 Jahren, mit Kenntnissen im Flicken bevorzugt, am liebsten Waise, die auf Dauerstellung refl. Anfragen wenn möglich mit Zeugnisabschriften unter **Z 0023 an Zeno, Münster.**

Suche zu April oder Mai ein zuverl., brav.

Mädchen,

welches schon in bess. Hause gedient hat f. kl. Arzthaush. (2 Kinder). Angenehme Dauerstell. Frau Dr. **Bottmeyer,** Bocholt, Osterstr. 13. I. (444

Aelterer 415

Buchhalter
oder
Kontorist

möglichst alleinstehend, gesucht. Gesuche an die Lüdinghauser Ztg. erb.

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per bald eine äußerst tücht., zuverlässige, kath. (356

Verkäuferin.

Ferner zu Ostern einen

Lehrling,

welcher im Besitz des Sekunda-Reifezeugnisses sein muß. Offert. mit Bild u. Zeugnissen an Kaufhaus
Clemens Kösters jun.,
Geicher i. Westf.

Zum 1. April wird ein

Landwirtssohn

bei Familienanschluß u. Gehalt auf einem Hofe im Kreise Coesfeld ges.
Angeb. unter 358 an **Zeno,** Münster i. W., Michaelisplatz 1/2.

Auf 250 Morg. groß. Gute bei Münster ist unter Leitung 409

Elevenstelle

baldigst zu besetzen. Off. unt. **N. D. 558** an das Zentral-Zeitungs-Büro Münster i. W.

Suche zum 1. April

jungen Mann

im Alter von 16 bis 20 Jahren für leichte landwirtschaftl. u. Gartenarbeit bei Familienanschluß. Lohn nach Uebereinkunft 416
Joseph Meyer,
Gärtner, Warendorf.

Gesuchte Stellen

Junger 443

Schmiedegeselle

sucht zur weiteren Ausbildung Stelle in Wagenschmiede oder Wagenfabrik. Gefällige Offerten an
Heinrich Nienhaus,
Isselburg, Rhld.

Jung. Schlossergeselle sucht Stellung als

Volontär

in einer Schlosserei od. Schmiede bei Familienanschluß. Angeb. unter Nr. 150 an **Zeno,** Münster. 403

Alterdemiker, rer. pol. et. jur., sucht Stellung als

Privatsekretär

Korrespondent oder ähnliche Stellung. Angebote unter **Z. O. F.** an Zeno, Münster i. W.

Stellenlose

Lehrerin

sucht zum 1. April pass. Beschäftigung. Angebote unter **Z. 100** an Zeno, Münster. 448

Zum Verkauf von Textilwaren u. Seifen an allen Plätzen

Provisions-Vertreter

gesucht. 345
Schriftliche Bewerbungen unter **C. 95** an den Zeno, Münster.

Zigarren, Zigaretten, Tabak en gros.

Nur für Wiederverkäufer. **Ia. Qualitätsware.** **Fabrikpreise.**
Generalvertretung: Zigarrenfabrik **Carl Moll,** Herford. Fabrikniederlage: Tabakfabrik **F. W. König,** Bielefeld.
Führen ferner: **Nadorff-, Rottmann-Tabake.** Zigaretten: **Eckstein, Salem, Benesti.**

Hillringhaus & Lindemann, Tabakwaren-Großhandlung.
Fernruf 239. **Lüdinghausen.** Klosterstraße 29.

An- und Verkauf

Zu verkaufen eine moderne 391

Viktoria-Maschine,

6 P. S. mit Zubehör. Preis 1200.00 Mark. Angebote unter **Z.** an die Expedition ds. Bl.

Kleinmotorrad,

am liebsten „Flottweg“, fabrikneu, zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerster Preisangabe unter **Z. 29** an „Zeno“, Münster, Michaelisplatz 1-2.

Tüchtiger Landwirt sucht sofort ein 419

Grundstück

von 70—150 Morgen zu pachten. Angebote erbittet
Gerhard Austerhoff
Ostmärkisch. Flüchtling.
Wadersloh,
Bornefeld 85.

Druckerei-Buchbinder,

30 Jahre, lehrberechtigt, langjährige Erfahrung im Zuschneiden, Verwaltung des Papierlagers usw. **sucht Vertrauensstellung.** 414
Josef Siebel,
Herbest-Dorsten i. W.

Fabrik-grundstück!

in Größe von 400 qm, anschließend ca. 1000 qm unbebaute Fläche in Dampfanlage, Gas u. elektr. Anschluß. Nähe der Bahn, ist a. f. 427 **sofort zu vermieten.** Offerten unter **H. B.** an die Allgem. Zeitung in Coesfeld.

5000 Mark Hypothek

auf Grundstück und Gebäude gegen gute Verzinsung für sofort gesucht.

Offert. unt. E. B. 101 an die Geschäftsstelle des Zeno.

Heiraten

Witwe,

46 Jahre, vermögend, kath., sehr sympathische Erscheinung, mittelgroß, dunkelblond, Besitzerin einer hübschen Villa, 2 Kinder davon Tochter verheiratet, wünscht die Bekanntschaft eines in den besten Verhältnissen lebenden Herren, am liebsten Großkaufmann oder höheren Beamten. Nur Herren von tadellosem Ruf und ebensolcher Vergangenheit kommen in Frage. Diskretion wird verlangt u. zugesichert. Zuschriften mit Bild das, wenn nicht konvenierend, zurückgesandt wird, u. **Z 0024** an Zeno, Münster i. W. (312

Auf zum Glück!

Junger, festangestellt. Beamter (Sekretär) im Alter von 24 Jahren, mittlere Größe und angenehme Erscheinung, sucht die Bekanntschaft einer gut erzogenen, gebildeten und lustigen jungen Dame im Alter von 18 bis 22 Jahren, zwecks späterer Heirat. Einheirat ist nicht ausgeschlossen. Zuschriften mit Bild unter **Z. 223** an Zeno erbeten. 435

Ohne gesundes Blut keine Heilung von Krankheiten.

Gesundes Blut ist die Grundlage der Lebenskraft und bedeutet **Gesundheit, Schönheit** und **Jugendfrische.** Schlechtes Blut ist der Träger aller Krankheitsstoffe, die Ursache von **Siechtum und Tod.** Meine in 28jähr. Praxis angewandte **biol.-medezinische Regenerationskuren** sind erfolgreich bei Krankheiten der Frauen und Männer. Speziell bei nervösen und geheimen Leiden, jugendlichen Laster und Schwäche, **Blutarmut, Nerven- und Gemütskrankheiten.** Gicht, Rheumatismus, Gallensteine. **Krankheiten der Herz- und Atmungsorgane. Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden. Spezialbehandlung von Hautkrankheiten, Geschwüren, Flechten aller Art. Beinleiden, Krätze in zwei Tagen ohne Schmierkur. Kinderkrankheiten. Radikale Blut- und Säftereinigung.** Alle Kuren ohne Berufsstörung, giftfrei, schmerzlos, streng verschwiegen und ohne Einspritzung. **Chem. und mikrosk. Laboratorium für Harn- und Sputum-Untersuchungen. Höhensonne, Strahlen-Lichtbehandlung.** (428

Heil-Institut H. Janßen, Münster i. W., Theißingstraße 3.
Sprechstunden außer Montags und Dienstags täglich von 3—6 Uhr.



Behm-Telefunken-Lizenz
sofort lieferbar
Nordwestdeutsche Heimradio G.m.b.H.
Münster i. W., Tibusstr. 1
Fernruf 3777 Fernruf 3777

Fabrikgebäude

400 qm bebaute Fläche, massiv, in der Nähe eines Bahnanschlusses gelegen, sofort auf längere Zeit zu verpachten evtl. zu verkaufen. Elektrisch, Gas und Wasseranschluß vorhanden. Ang. u. Nr. 200 an die Allgemeine Zeitung, Coesfeld. (359

Jüngerer Buchhalter,
bilanzsicher, mit Bankwesen und Kassenführung besonders vertraut, sucht per bald oder zum 1. 4.

Stellung.

Allerbeste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Firmen, die Dauerstellung garantieren, werden bevorzugt. Gefl. Ang. unter „H. 76“ an Zeno, Münster i. Westf., Michaelisplatz 1/2 erb. (387

Th. Dunstheimer
Gold- und Silberschmied
Münster i. West. Neubrückenstr. 10.
Werkstatt für kirchliche Kunst
Großes Lager (7493
kirchlicher Geräte und Gefäße
in sauberer und stilgerechter Handarbeit.

Bedeutende leistungsfähige **Lastkraftwagenfabrik** des besetzten Gebietes hat die

Vertretung

ihrer Fabrikate für die Bezirke **Crefeld, M.-Gladbach, Geldern, Emmerich zu vergeben.** Nur bestens eingeführte Automobilfirmen mit ausgezeichnetem Ruf, erstkl. Verkaufsorganisat. und gut eingericht. Werkstatt wollen sich melden unter **E. N. 317 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**

Erhalte in nächster Zeit größere Sendungen

Weißdorn-Heckenpflanzen

mehrjährige, verpflanzte (keine Sämlinge, daher sicheres Anwachsen) kräftige gesunde Pflanzen und offeriere diese:

1. Stärke 1000 Stck. 30.— Mk.
2. „ 1000 „ 23.— „

Jedes Quantum lieferbar. Lieferung nur bei günstiger Witterung. Verpackung billigst, bei Voreinsendung des Betrages frei. (382

Joh. Hackdick, Samenhandlg. Borken i. W.
Postscheckk. Dortmund 22594. Tel. 252.

Reisender gesucht.

Strebsamer junger Mann aus der Textilwarenbranche zum Besuch der Privat-Kundschaft am Niederrhein von alter, bekannter Firma gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung angenehme Dauerstellung. (430

Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter H. E. 1924 an Zeno, Münster.

Hochbautechniker

1. Kraft, fertig in Ausarbeitung von Entwürfen nach gegebenen Skizzen und im detail usw. zu sofort gesucht.

Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Skizzen erbeten an

Fr. Terbechte, Architekt B. D. A.
Rheine i. Westf.

Butter,

Eier, Wild und Geflügel
kauft jeden Posten

B. Böckmann jun.,
Clemensstr. 18 **Münster i. W.** Tel. 308
Wild-, Geflügel-, Eier- und Butter-Großhandlung. (7557

Suche für meinen kleinen Privathaushalt 3 Personen, ein zuverlässiges, braves, kath.

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, für Küche und Hausarbeit bei Familienanschluß. (42

Frau Janßen, Münster i. W.,
Theißingstraße 3.

Nur für Wiederverkäufer!

Attrappen in Osterhasen, Eier-Bonbonnieren und Kartonagen, große u. kleine Blecheier, Schokoladen bezw. Marzipan-Hasen und -Eier usw. halte zu billigsten Preisen in allen Größen und Ausführungen ständig am Lager. [197

Friedr. Wilh. Bauck,
Osnabrück, Möserstraße 42 H.
Fabriklager von Hoffmann-Schokolade, Berlin.
Attrappen Forchheimer und Falk.

Suche zu sofort gegen gute Verzinsung 42

5000 Goldmark

als 1. Hypothek auf Grundstück u. Gebäude zur weiteren Ausdehnung eines flottgehenden Geschäftes. Gefl. Off. unter Nr. 3.68 an die Stadtlohner Volksblatt Stadtlohn.

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit bei gut. Lohn. Behandl. ges. Die Küche kann erlernt werden.
Frau Franz Lorenz
Herbest-Dorsten.

Konditorei und Kaffeehaus **H. GROTEMEYER** Münster i. W.

Salzstr. 24. Gegründet 1850. Telephon 2337.

Große Auswahl in Pralinen, Marzipan und Osterartikel, **preiswert und gut!** Mein **Café-Lokal**, neu renoviert und vergrößert, bringe in empfehlende Erinnerung! (424

Einladung

an alle (449

Gewerbetreibende des Bau- und Baunebengew. des Münsterlandes

zu einer

öffentlichen Versammlung

am Donnerstag, d. 6. März nachm. 5½ Uhr im kath. Gesellenhause (Aegidiistr. 21)

Vortrag des Herrn Bauunternehmers Benning, aus Merklinde b. Dortmund über das Thema:

„Der Westdeutsche Bauausschuß und die Geldentwertungsschäden"

mit anschließender Aussprache.

Wichtig für alle Gewerbetreibende, die noch unerledigte Abrechnungen mit Behörden oder Private aus der Inflationszeit vorliegen haben.

Rhein.-Westf. Baugewerbe-Verband,
Gruppe Münsterland.
Innungsausschuß der Stadt Münster.
Handwerkskammer Münster i. W.

Bürgerhaus Lichtspiele Dülmen i. Westf.

Heute Sonntag 3—11 Uhr.

Garantiert helle und klare Bilder. Erstklassige Musik.

Ein **Großstadtprogramm** welches nicht zu überbieten ist.

I.
„John Long, der Dieb"
Großer Sensationsfilm in 5 Akten. Ein Film voll gewaltiger Wirkung, d. jüngst wieder in Düsseldorf mit größt. Erfolg gezeigt wurde.

II.
Ein Großstadtbild
in 6 Akten.
Die Geschichte eines Berliner Mädchen.
In der Hauptrolle mit der bekannten u. beliebten Darstellerin „Lee Parry". Dieser Film spannt die Nerven bis aufs äußerste an weiß aber auch Herz und Gemüt zu befriedigen.

III.
„Charlie Chaplin"
in seiner tollen Groteske
„Chaplin als Hochstapler"

IV.
„Er" als Meisterboxer
Groteske in einem Akt von Zwergfellerschütternder Wirkung.

Versäumen Sie nicht, sich dieses Glanzprogramm anzusehen.

Rollschutzwände
Rolladen Jalousien
Franz Nüsing, Münster,
Qualität, alle Neuheiten, billige Preise.
Rolladenfabrik gegr. 1878.

Auto-Fahrten
(geschlossener Wagen)
Franz Niermann, Coesfeld i. W.
1504] Fernruf

Ia. garantiert seidefreien winterfest. Münsterländisch. u. Böhmisch
Rotklee
Weiß-, Gelb- u. Schwedenklee. (253
Alle Sorten
Grassamen-Mischungen
für Wiesen und Dauerweiden in nur bester keimfähiger Ware unter persönl. fachmännischer Zusammenstellung.
Sämtl. Garten-, Blumen-, Feld- und Waldsämereien
offeriere zum billigsten Tagespreise.
H. Diekmann,
Samenhandlung
en gros. en detail.
Münster i. W.,
Hafenstraße 15.

Werkstattöfen, Schreinerei- und Fournieröfen
fertigt an (46
Maschinenfabrik
Carl Bäumler,
Dorsten.

Gegen höchste Verzinsung werden von ein. Geschäftsmann
3000 Goldmark Hypothek
auf sehr gutes Objekt sofort gesucht.
Offert. unt. E. B. 202 an die Geschäftsstelle des Zeno.

Spannende, hochinteressante 343
Romane.
Unterhaltende u. belehrende Lektüre.
Buchversandhaus,
Münster i. Westf.,
Clemensstr. 23.
Prospekte gratis gegen Rückporto.

Gebrauchte 411
Holzbearbeitungsmaschinen
Bandsäge 850 mm Rollen Durchm., Dickenhobel 600 mm, Abrichter 500 mm komb. m. Langlochbohrm. Dickenhobel 600 mm, Holzgestell (wie neu) Tischlerei-Leimofen mit Heizung und Rohre (wie neu) Kreissägewelle m. Bohrfutter (Kugell).
Ferdinand Thole,
Holzbearbeitungs-Maschinen, Werkzeuge.
Telefon 742. Münster.
Prinzipalmarkt 32.

Alpaka Bestecke
m. prima Silberauflage über 7463
40 Stück
in verschied. Mustern u. Zusammenstellungen am Lager.
Bis 20 Jahre Garantie.
Komplettierung vorhandener Bestecke schnell und billig. Massive Silberk. nach Gewicht.
Rüping, Dorsten.
Gegr. 1815. Lippestr. 8.

Steinschrotmühle,
Eichenholzgestell, 1,20 m, schwere Ausführung billig zu verkaufen. Anfragen unter Z. 200 an Zeno. Münster erbeten.

Bund deutscher Bodenreformer! **Bund deutscher Bodenreformer!**

Sonntag, den 9. März,
pünktlich 2½ Uhr nachmittags,
in Münster
Schützenhofsaal (Hammerstraße)

Dr. Damaschke
Vors. des Bundes Deutscher Bodenreformer
Dr. Franz Röhr
Mitglied des Reichswirtschaftsrats (Arbeitnehmer)

werden sprechen über:
„Deutschlands Rettung, Bodenreform."

Westf. Pächter- und Siedlerbund! **Westf. Pächter- und Siedlerbund!** 399

Zeitungsverlegerverband Nordwestdeutschland G. m. b. H.

Telegr.-Adr. Zeno, Münsterwestf. **„ZENO"** Fernsprecher Nr. 2195 und 2196.

Bankhaus Droste u. Iewes, Münster i. W. — Landesbank der Provinz Westfalen, Münster.
Städtische Sparkasse Coesfeld. — Barmer Bankverein Münster i. W.
Postscheckkonto Hannover 77267. — Postscheckkonto Dortmund 21624.

Werbezentrale: Michaelisplatz 1/2. **Fernruf: 457.**

Den besten Beitrag
zum praktischen Programm des Wiederaufbaues

können **alle Geschäftsleute und Handelsfirmen** dadurch leisten, daß sie **ihre Fabrikate und Produkte** wieder wie früher in **weitverbreiteten** Tageszeitungen mit **großen Auflagen** veröffentlichen.

Für Münster, das gesamte Münsterland und angrenzende Gebiete ist
die Reklame im ZENO
der einzige klar erkennbare
und gangbarste Weg
eines großen Absatz-Erfolges.

Wählen Sie bei Aufgabe von Anzeigen
nur den **„ZENO"**

Die **ZENO-ANZEIGEN** verkünden **in 18 täglich — auch Sonntags** — erscheinenden **Tageszeitungen** Ihre Firma und Ihre Verkaufsartikel selbst bis in die entlegensten Orte.

Größtes und dichtestes Verbreitungsgebiet und
hohe Auflage
bieten unbedingte Gewähr für den Erfolg aller **Geschäftsanzeigen und Kleinen Anzeigen.**

Gardinen.
Vom 1. bis 8. März 1924
Ausnahme-Tage
In Stores, Künstlergardinen, Uebergarnituren (Madras, Bagdad und Leinen), Küchengardinen, Etamines Spannstoffen, Tupfenmull, Borden, — Bettdecken, Tischdecken pp.
Jedes Stück ein Gelegenheitskauf!
Gardinen-Zentrale
Münster i. Westf.,
Neustraße 16.
(Nächster Weg vom Prinzipalmarkt: Rothenburg, Bispinghof, Neustraße.
— Durchgehend geöffnet. —

Josephinen-Stift Dresden
Große Plauenschestr. 16
Die Anstalt umfaßt:
1. eine 10klassig. höhere Mädchenschule das Freibl. v. Burckersrodaer Fräuleinstift verbund. mit Internat
2. ein Heim für Studentinnen u. andere Berufserlernende.

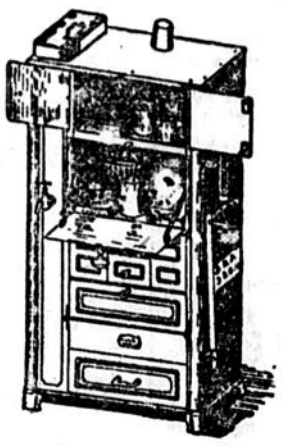
Näheres durch (360
Oberin der Schwestern von Jesus u. Maria.

Wolle.
Wir kaufen jeden Posten gewaschener und ungew. Schafwolle. Bemusterte Off. erbeten
Wollkontor
Münster, G. m. b. H., Schauburg. Tel. 1949. Telegramme: Wollkontor. (7106

Freude u. Dankbarkeit
im tiefsten Sinne lösen gute Bücher aus.
Stunden frohen Betrachtens und heiteren Erlebens
verbürgt Ihnen das
Buch-Versandhaus
Münster i. Westf.,
Clemensstraße 23. Clemensstraße 23.
Prospekte gratis, gegen Rückporto.

An- und Verkauf von
Briefmarken u. Ganzsachen
aller Länder. Reiche Auswahl. (407
Besonders preiswert: 1000 verich. Briefmarken, Ia. Qual. 10 Mk. 500 versch. desgl. 3 Mk.
Sammelbücher und alle Bedarfs-artikel für Sammler billigst.
H. Debusmann, Borken.

Wieder vorrätig ist
Immerbrand Patent-Grudeherde und Heizöfen



in allen Größen u. Ausstattungen

Senkbarer Feuerkasten, daher kein lästiger Staub und Gasgeruch, höchste Leistung ohne Doppelfeuerung.

Ein Immerbrand-Grudeherd kann stets im Betrieb besichtigt werden. 390

Alleinverkauf:
Gebr. Krawinkel
Münster (Westf.)
Spiekerhof 27 Fernruf 298

Eilt! **Eilt!**
Ziehung 1. Klasse 7. März.
23. (249.) Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie
beginnt wieder.
Zeitgemäßer Gewinnplan. — Nur Rentenmarkgewinne.
Nur 300000 Lose und 102000 Gewinne. —
Hauptgewinne:
500000 Rentenmark **300000** Rentenmark
200000 R.-M. **150000** R.-M. **100000** R.-M.
usw.
Lospreise für jede der 5 Klassen:

1/8	1/4	1/2	1/1
3.— R.-M.	6.— R.-M.	12.— R.-M.	24.— R.-M.

(Porto für Zusendung und Rückporto bei Anfragen besonders.)
Preußische General-Lotterie-Direktion.
Vertreter:
H. Coenen Münster, Königstr. 8
H. Odendahl Münster, Ludgeristr. 11

Günstiges Angebot!

Hatte Gelegenheit, einen größeren Posten **guter, solider Herren-Anzüge** preiswert zu erstehen und stelle diese zum Preise von Mark 60 bis zum Verkauf.

Mk. 25

(445

F. Stegemann Nachf.
Münster i. W., Ludgeristraße.

Aus Westfalen und Rheinland.

× **Waltrop, 1. März.** (Die findige Post.) Der Sohn eines hiesigen Einwohners, der zur Zeit in Oesterreich weilt, hatte eine Postkarte ohne den Bestimmungsort Waltrop abgesandt. Außer dem Namen des Empfängers war als Bestimmungsort „Deutschland, Siedlung“ angegeben. Trotzdem hat das Postamt den richtigen Empfänger gefunden. Aus dem Inhalt der Karte war nicht zu ersehen, wo der Bestimmungsort sein konnte.

× **Wiedenbrück, 1. März.** (Für die Wahlreform.) Die Kreisvertretung der Wiedenbrücker Zentrumspartei hat nachfolgende Entschließung angenommen: „Die Kreisvertretung der Wiedenbrücker Zentrumspartei erwartet von der Zentrumsfraktion des Reichstages, daß sie unter allen Umständen ihren ganzen Einfluß einsetzt für eine sofortige Reform des Reichstagswahlrechts, die dahin geht, daß das bisherige Listensystem beseitigt wird und nach Möglichkeit wieder Einmännerwahlkreise geschaffen werden.“ Diese Entschließung soll an den Vorstand der Reichstags-Zentrums-Fraktion geschickt werden.

× **Brilon, 1. März.** (Vor Kälte irre geworden.) Infolge der Kälte ist einem beim städtischen elektrischen Werk beschäftigten jungen Mann, der seit Wochen mit dem Ziehen der Drähte für das Stromnetz beschäftigt ist, und morgens fast vier Stunden an einem Eichenmast tätig war, das Gehirn vereist. Als er mittags nach Hause kam, sprach er ganz wirr durcheinander und mußte in sichere Obhut genommen werden. Ob es der ärztlichen Kunst gelingen wird, den jungen Mann wieder herzustellen, weiß man nicht. — Einen harmlosen Scherz machten sich Freunde eines in den Ehestand tretenden hiesigen jungen Mannes, indem sie ihm auf das Dach seines elterlichen Hauses eine Wiege mit einem Storch gesetzt hatten. Bei dem auf den Dächern liegenden Schnee und dem herrschenden Frost eine nicht üble Leistung.

‡ **Mülheim (Ruhr), 1. März.** (Ein ganzes Gespann ins Wasser.) Donnerstag mittag 1 Uhr stürzte am Leinpfad unterhalb der Speldorf-Mülheimer Eisenbahnbrücke, ein Fuhrwerk in die Ruhr und verschwand in den Fluten. Dem Pferd glückte es, sich vom Karren loszureißen und bis an das andere Ufer zu schwimmen; dann schwamm es zurück und konnte noch lebend aus dem Wasser gezogen werden. Doch mußte es sofort abgeschlachtet werden. Die Karre ist vollständig in den Fluten verschwunden.

‡ **Ohligs, 1. März.** (Eine Paßkontrolle durch die englische Besatzung) findet wieder in Ohligs statt. Es werden die Züge von und in der Richtung nach Köln eingehend revidiert.

‡ **Düsseldorf, 1. März.** (Die Besatzung gestattet!) Die Besatzungsbehörde hat den Restaurants, Kaffees und Wirtschaften die Ermächtigung erteilt, ihre Räume vom 1. bis 4. März während der ganzen Nacht offen zu halten, während von deutscher Seite gänzlich jedes öffentliche karnevalistische Treiben verboten ist. — Der Kreisdelegierte von Neuwied hat ein Verbot sämtlicher karnevalistischer Veranstaltungen, auch für geschlossene Gesellschaften, aufgehoben.

‡ **Köln, 1. März.** (Ein rheinischer Wirteverband.) Die im Bereiche des Regierungsbezirks Köln bestehenden Wirte-Innungen, Wirtevereine, Saalbesitzervereine und Hoteliervereine schlossen sich zu einem Wirteverband für den Regierungsbezirk Köln zusammen. Dann versammelten sich die Vorstände der Wirtevereine der Regierungsbezirke Köln, Düsseldorf, Aachen, Trier und Koblenz zur Gründung eines Provinzialverbandes „Rheinland“, der dem Deutschen Gastwirtsverband angeschlossen ist.

‡ **Köln, 1. März.** (Verschiedenes.) Die Stadt Köln hat ihr sämtliches Notgeld zum 1. April gekündigt, ebenso alle Gemeinden des unteren Kreises Solingen. — Köln hatte am 1. Februar 710 082 Einwohner. — Der städtischen Polizei gelang es, eine Falschmünzerbande festzunehmen, und zwar einen Lithographen und zwei Steindrucker. Sie werden beschuldigt, 25-Billionenscheine der Stadt Köln gefälscht zu haben.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Unveränderter Dollarkurs.

Die Kurse vom 21. 2. sind in Milliarden, die vom 1. 3. in Billionen Mark angegeben.

Die amtlichen Berliner Kurse.	1. 3 Geld	1. 3 Brief	29. 2 Geld	29. 2 Brief	Zuteilg. %
Amsterdam	156,61	157,39	1570075	1573925	2
Buenos Aires	1,435	1,445	1416150	1485692	3
Brüssel	15,16	15,24	149628	150275	3
Christiania	55,86	56,14	552695	557390	3
Kopenhagen	66,33	66,67	664335	669670	3
Stockholm	109,72	110,28	1097250	1102750	3
Helsingfors	10,57	10,63	10735	106265	5
Italien	18,15	18,25	181545	182455	3
London	18,055	18,145	180 4750	18145250	2
Newyork	4,19	4,21	4189500	4210500	2
Paris	17,66	17,74	175563	176437	2
Schweiz	72,92	73,18	728175	731825	2
Spanien	53,07	53,33	5316 0	535330	3
Deutsch-Wien	6,28	6,32	62,842	63,158	75
Prag	12,21	12,29	122193	1228 7	3
Budapest	7,48	7,52	84783	85203	voll
Sofia	3,39	3,41	33917	34083	voll
Tokio	1,895	1,905	189 2 0	1994750	3
Rio de Jan.	0,495	0,505	49 750	501 50	5
Jugoslavien	5,78	5,62	5 358	56542	voll
Lissabon Oporto	14,46	14,54	134682	135333	10
Danzig	72,41	72,59			

Aenderung in der Notierung der Devisenkurse.

Ab 1. März erfolgt die Festsetzung der Devisenkurse nicht mehr in Milliarden, sondern in Billionen Papiermark. Die Kurse verstehen sich für je 1 Pfund, Dollar, Yen, Peso und Milreis, für je 100 000 österreichische und ungarische Kronen, bei allen übrigen Valuten für je 100 Einheiten (100 Gulden, 100 Franken usw.).

Die Mark in Newyork.

w. **Newyork, 1. März.** (Funkspruch.) Schlußkurs der Mark 1 Bill. Mark gleich 21,75—22,125 Cents. (1 Dollar gleich 4,597—4,519 Bill. Mark.)

Der Stand des französischen Franken.

w. **Newyork, 1. März.** (Funkspruch.) 100 Franken gleich 4,31 Dollar.

* **Die starke Kreditbeanspruchung der Reichsbank.** In der vor einigen Tagen abgehaltenen Monatssitzung des Zentralausschusses der Reichsbank äußerte sich, wie nachträglich bekannt wird, Präsident Dr. Schacht über die starke Kreditbeanspruchung der Bank. Die Ansprüche haben auch in der letzten Zeit noch nicht nachgelassen, so daß die Frage einer Diskonterhöhung nicht in allzu weite Ferne gerückt sei, falls nicht eine Erleichterung eintritt. Für den Augenblick wolle man von einer solchen Maßnahme noch absehen, da sie nur neue Störungen im Gefolge haben, eine Einschränkung des Kredits aber doch nicht die Folge sein würde. Die Anlagekonten der Reichsbank haben in der Zeit vom 1. Januar bis zum 15. Februar mehr als eine Verdoppelung erfahren. Dr. Schacht sprach ferner den Wunsch aus, die Banken möchten ihre Gebühren tunlichst etwas ermäßigen, um die jetzt noch bestehenden Hemmungen des Bankverkehrs zu mildern und dem Publikum entgegenzukommen.

* **Gründung einer Mittellandkanal-Aktiengesellschaft“.** Der starke Schneefall Ende Dezember zwang die Wasserstraßendirektion in Hannover, die Bauarbeiten am Mittellandkanal auf der gesamten Kanalstrecke am 23. Dezember einzustellen. Im Baubezirk Sehnde-Peine, der zur Zeit letzten Baustrecke des Kanals, wurden dadurch 800 Arbeiter erwerbslos. Nicht die Geldknappheit allein zwang das Reich zu dieser einschneidenden Maßnahme, sondern in allererster Linie der unwirtschaftliche Baubetrieb während der Frostperiode. Auch in den normalen Zeiten tritt in den Wintermonaten allgemein ein Stillstand der Erdarbeiten ein. Die verbreitete Meinung, daß das Reich die Mittel zum Weiterbau des Mittellandkanals gesperrt habe, trifft nicht zu. Das Frostwetter, das auch heute noch in empfindlicher Schärfe andauert, hat aber bisher die Wiederaufnahme der Bauarbeiten leider unmöglich gemacht. Wie wir zuverlässig hören, besteht in Regierungskreisen die Absicht, den Mittellandkanalbau in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, d. h. ihn ähnlich wie die Eisenbahn oder das Großkraftwerk Hannover in irgendeiner Form auf eigene Füße zu stellen. Das würde zu bedeuten haben, daß auch die Finanzierung der Bauarbeiten dem Privatkapital überlassen wird. Bayern hat die Verwaltung und Finanzierung der Wasserstraßen schon vor längerer Zeit vom Staate losgelöst. Wir erinnern in diesem Zusammenhange an die „Donau-Main-Kanal-Aktiengesellschaft“.

Berliner Produktenmarkt.

‡ **Berlin, 1. März.** (Tel.) Am Produktenmarkt blieben die Preisveränderungen geringfügig. Roggen war vermehrt angeboten und wurde ziemlich viel nach Mitteldeutschland gehandelt. Weizen war bei geringem Angebot und vorsichtiger Kauflust ruhig. Das Geschäft in Gerste war wegen der stark gesteigerten Preise für gute Brauware lebhafter. Man interessiert sich allmählich für Auslandsware. Hafer war wieder nach der Küste gefragt. Mehl wurde trotz vermehrten Angebots wenig umgesetzt. Für Futterartikel zeigte sich kein besonderes Interesse.

Die amtlich notierten Preise in Goldmark betrugen ab Station: Weizen, märkischer 163—168, Roggen, märkischer 131 bis 137, Braugerste 178—188, Futtergerste 155—160, Hafer, märkischer 115—123, dito pommerscher 115—122 (alles pro 1000 Kilogr.), Weizenmehl 24,75—27,00, Roggenmehl 21,25—23,50, Weizenkleie 8,80—9,00, Roggenkleie 7,20—7,30, Raps 29,50, Leinsaat 4,00—4,10, Viktoriaerbsen 27—28, Speiseerbsen 17—18, Futtererbsen 12—13, Peluschken 13—15, Ackerbohnen 13—15, Wicken 14,00—14,50, Lupinen, blaue 13,00—14,50, dito gelbe 16,00—16,50, Seradella 14—15, Rapskuchen 10,60—11,00, Leinkuchen 20—22, Trockenschnitzel 8,30—8,40, Zuckerschnitzel 16—22, Trockenmelasse 8,70—8,80, Kartoffelflocken 17,00—17,80 (alles pro 100 Kilogr.).

Altenessener Schweinemarkt.

h. **Altenessen, 1. März.** (Eig. Drahtb.) Zum heutigen Schweinemarkt waren aufgetrieben 1266 Ferkel. Es wurden im Großhandel bezahlt für 6—8 Wochen alte Tiere 12—18, 8—12 Wochen 15—25, 12—15 Wochen 25—32, über 15 Wochen 32—50 Billionen Mark. Das Geschäft entwickelt sich sehr langsam.

Baumwollnotierungen.

× **Bremen, 1. März.** (Tel.) Amtlicher Schlußpreis von 1 Uhr mittags 31,60 Dollarcents (am 29. Februar 32,42 Dollarcents).

w. **Newyork, 1. März.** (Funkspruch.) Amtl. Schlußpreis: loco 23,25, März 27,95, Mai 23,20—23,23, Juli 27,50—27,58, Okt. 25,20—25,22.

Spiel und Sport.

Die westdeutschen Endspiele.

Das Spieljahr 1923/24 hat ein Charakteristikum, das jede Einzelepoche in fast jeder Sportart, vor allen Dingen aber in dem früher so gut organisierten Fußballsport kennzeichnet: Die Unsicherheit. Das ist eine unangenehme Zeit für den Spieler und nicht zuletzt für die Presse, wenn der Abend noch nicht weiß, was der kommende Morgen bringt; alle direkt und indirekt Beteiligten werden ein Lied davon singen können. Der Gipfelpunkt ist jetzt erreicht: 24 Stunden vor Beginn der Endspiele wird der Vertreter des Niederrheingaues noch nicht feststehen. Das ist der üble Nachklang der verkehrlosen, schrecklichen Zeit. — Der 2. März sieht 3 Begegnungen in Bochum, Essen und Koblenz vor. Weltbewegende Ereignisse wird er voraussichtlich nicht bringen. Der wichtigste Kampf dürfte sich in Bochum abspielen, wo der Westfalenmeister mit dem Meister des Gaues Niederrhein die Klingen kreuzt.

Arminia Bielefeld — Meister des Niederrheingaues.

ko. **Bochum, 1. März.** Der wichtigste und interessanteste Kampf des morgigen Sonntags ist kaum zu besprechen, da noch nicht feststeht, gegen wen der westfälische Meister spielen muß. Beschäftigen wir uns daher einmal mit der Arminia Bielefeld. Wenn man in Bochum von der Arminia-Bielefeld redet, so führt das sofort zu einer Gedankenverbindung mit dem Vorrundenspiel um die deutsche Bundesmeisterschaft, in der im vor. Jahre Arminia-Bielefeld mit Union-Oberschöneweide 2½ Stunden torlos rang. Die Gedankenverbindung kommt umso eher auf, als bei Arminia gerade damals die Hauptstärke der Mannschaft am prägnantesten zum Ausdruck kam: Energie, Selbstaufopferung und Durchhalten bis zum Letzten. Diese Eigenschaften zeichnen die Mannschaft auch noch heute aus, wenn es auch viele Stimmen im Westfalengau gibt, die von einem Nachlassen der Spielstärke reden. Als Torwart hütet Schulte das westfälische Heiligtum, kein Spieler von großem Format, aber eine solide, zuverlässige Kraft, die in der Verteidigung Leeker-Kolbow, vor allen Dingen in ersteren eine gute Unterstützung hat. Den Mittelläuferposten nimmt der alte Roe, ehemaliger K. F. V.-er ein, der in dem mehrfachen repräsentativen Pohl und dem jungen, talentvollen Fuß über eine gute Stütze verfügt. Die imponierteste Erscheinung im Sturm ist immer noch der internationale Claus-Oehler, ein alter Techniker und gefürchteter Torschütze, der jedoch letzthin an Schnelligkeit und Schußkraft eingebüßt hat. Neben ihm ist die wertvolle Verstärkung in Gestalt des ehemaligen Gronauers Dünker zu erwähnen, ein kleines, aber temperamentvolles Kerlchen, auf den jeder Verteidiger ein wachsames Auge haben sollte. Sonst ragt der Rechtsaußen über den Durchschnitt noch heraus, während der Linksaußen Röe, und der Halblinke, Franke, keine außergewöhnlichen Talente sind. Der Fußballverein 08, der eventl. Gegner der Arminen hat durch Verlust seines verletzten Mittelläufers Hüls, für den voraussichtlich Waldbröhl spielen wird, eine bedeutende Schwächung erfahren. Die Hauptstärke der Duisburger liegt in der Verteidigung und im Torwart, die gut miteinander eingespielt sind. Eine Schwäche in der Mannschaft bildet der Innensturm, der zu unentschlossen ist. Der andere Gegner, der gegen den Westfalenmeister in die Schranke treten könnte, der Duisburger Spielverein, hat seine Mannschaft noch nicht bekannt gegeben. Es verlautet, daß der westdeutsche Altmeister mit einer vollständig umgestellten und stark verjüngten Mannschaft ins Feld treten wird. An bekannten Spielern die mit der Tradition des westdeutschen Fußballsports eng verknüpft sind, werden Conrad, Sackenheim, Bliethgen und Fiederer mitmachen. Trotzdem wegen der unsicheren Lage der Ausgang dieses Spiels noch nicht abzuschätzen ist, so glauben wir doch, ruhigen Gewissens dem westfälischen Vertreter die besseren Aussichten einräumen zu können.**

ko. **Duisburg, 1. März.** (Eig. Drahtb.) Wie wir in später Abendstunde erfahren, hat der Westdeutsche Spielverband in seiner heutigen Sitzung in Elberfeld entschieden, morgen gegen Arminia Bielefeld als Meister des Niederrheingaues den Duisburger Spielverein spielen zu lassen.

Union-Düsseldorf — Kurhessen-Kassel.

of **Essen, 1. März.** Seit langer Zeit wird Essen einmal wieder ein Ereignis haben, das über den Rahmen des Alltäglichen hinausgeht. Union-Düsseldorf ist im großen und ganzen die Mannschaft des Vorjahres, die allerdings von ihrer Kampfkraft eingebüßt hat. Wenn man die letzten Ergebnisse der Union zum Vergleich heranzieht, so beispielsweise die Niederlagen gegen Elberfeld 0:5 und gegen B. V. 04 Düsseldorf 1:2, so gibt das kein klares Bild, da die Mannschaft in letzter Zeit verschiedentlich vom Glück verlassen wurde. Daß eine Formrückgang dem Vorjahre gegenüber stattgefunden hat, ist nicht abzustreiten, darüber täuscht auch der 6:2-Sieg gegen Barmen, die im Vorjahre 9:0 geschlagen wurden, nicht hinweg. Der relativ schwächste Teil der Mannschaft ist wohl die Hintermannschaft, mit dem zwar fangsicheren, aber für derartige Spiele noch zu unerfahrenen, erst 18jährigen Schulten im Tor. Der alte Bailly und Hennefeld sind auch nicht stich- und hiebfest. Es ist ein Schaden für die Mannschaft, daß der gute Mittelläufer bis zu den Endspielen noch nicht wieder soweit hergestellt ist, doch wird er von dem alten bekannten Lausberg in bester Weise vertreten. Die beiden anderen Läufer Haake und Bienefeld (oder Fuhrmann) verstehen sich mit dem Mittelläufer gut, ohne ihn jedoch zu erreichen. Der Sturm der Düsseldorfer hat seine Stärke im rechten Flügel, der auch bereits präsentativ oder international gespielt hat. Ueber Sieberg und Rudolph ist weiter kein Wort zu verlieren, ihre Fähigkeiten sind bekannt. Sieberg dürfte der finessenreichste und schußgewaltigste Stürmer des ganzen Sturmes sein und dazu sogar seinen Partner Lücke, das dritte große Licht im Union-Sturm überragen. Der erst 20jährige Mittelstürmer Szemleski ist eigentlich nicht der Mann, den Sturm zu führen; immerhin hat er in manchen Spielen, genau wie der alte technisch gute Poßberg auf dem Linksaußenposten, ansprechende Leistungen gezeigt. Die beiden letzten Spieler dürften die schwächeren Punkte im Unionsturm sein. Die Mannschaft von Kurhessen-Kassel ist in der rheinischen Gegend wenig bekannt. Eins scheint die Mannschaft auszuzeichnen: eine gute Beständigkeit. Wie sie schon vorher ihre Lokalrivalen abschüttelte: 3:1 gegen Tura-Kassel, 2:1 gegen Kassel 48, so schlug sie ihre Mitbewerber um die Hess.-Hann. Meisterschaft in großem Stil, den F. C. Wetzlar 6:1, und die Gründener Sp. Vg. sogar 10:1, auch am letzten Sonntag gegen Göttingen 05 zeigte sie, bei ihrem 4:0-Sieg gute Form. Ein wie schiefes Licht jedoch derartige Ergebnisse auf die Spielstärke von Mannschaften werfen können, das bewies das Debut der Kurhessen in Hamm, wo sie gegen die Sp Vg Hamm nur durch einen Elfmeterball zum Ehrentor kam und 1:2 verlor. Der beste Teil der Mannschaft ist die Verteidigung und die Läuferreihe. Die Abwehr verfügt über ein gutes Stellungsspiel und eine fruchtbringende Zerstörungsarbeit. Die Läuferreihe ist zähe bei gutem technischen und taktischem Können. Weniger Zutrauen haben wir trotz der hohen Ergebnisse zum Sturm der Hessen. Ob er sich gegen eine gute Verteidigung durchsetzen kann, muß jedenfalls noch erst bewiesen werden; in Hamm hat er vor drei Sonntagen versagt, und seither hat der Maßstab gefehlt.

Rheydter Spielverein — Sportfreunde Siegen.

en. **Koblenz, 1. März.** Das Eröffnungsspiel der westdeutschen Endspiele führt den rheinischen Meister mit dem südwestfälischen Kandidaten zusammen. Wenn man das Spiel am letzten Sonntag in Köln gesehen hat, so hat man von der Durchschlagskraft des Rheydter Spielvereins allerdings nicht den besten Eindruck. Die Unsicherheit des Innensturmes scheint der Krebsschaden der Elf zu sein. Die Hauptstärke hat die Mannschaft in ihrer Verteidigung Brembgen und Kohlhas — ehemals Düsseldorf —, die über einen weiten befreienden Schlag verfügen und sich gut miteinander verstehen. Der Mittelläufer Notthoff ist nicht mehr der des Vorjahres. Seine technischen Fähigkeiten stehen zwar fest, doch scheint er nicht mehr das nötige Stehvermögen zu besitzen. Die ganze Mannschaft des Rheingaumeisters ist gut durchgebildet, sie besitzt das nötige Handwerkszeug, nur muß sie härter werden. Die Siegener Sportfreunde haben da, wo der Gegner seine Schwäche hat, ihre Stärke. Das Innentrio Siegens ist gut. Namen wie Dr. Hohmann, Lück und Dr. Schubach haben auch außerhalb des südwestfälischen Gaues Klang, die Außenstürmer fallen gegen diese Sturmmitte ab. Die Läuferreihe Siegens ist guter Durchschnitt, ebenfalls die Verteidigung, die keine Größe in ihren Reihen hat. Den Koblenzer Kampf sollte der Rheingau, wenn auch nur mit knappem Unterschied, gewinnen.

Samson-Körner deutscher Schwergewichtsmeister.

□ **Berlin, 1. März.** Der gestrige Abend brachte im Sportpalast den Entscheidungskampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft. Der Andrang zum Sportpalast war so groß, daß sehr viele keinen Einlaß mehr erhalten konnten. Eine große Menschenmenge füllte die Straße vor dem Sportpalast, sah man doch dem Ergebnis mit der größten Spannung entgegen. Breitensträter wurde bereits in der dritten Runde des Kampfes durch Niederschlag erledigt, nachdem er in der zweiten Runde bereits bis zu 9 am Boden gelegen hatte. Samson Körner ist damit deutscher Schwergewichtsmeister. Er wurde mit großer Begeisterung vom Publikum gefeiert.

ks. **Schwimmer-Parlament.** Der Deutsche Schwimm-Verband hält am 1 und 2. März nach zweijähriger Pause seinen Verbandstag in Münster i. W. ab, dessen Beschlüsse wahrscheinlich den deutschen Schwimmsport auf eine völlig neue Grundlage stellen werden. Im Mittelpunkt der Aussprache wird die Uebernahme der internationalen Wettkampfbestimmungen für Deutschland stehen. Sie werden die Abschaffung des Seiteschwimmens, die Neugestaltung des Brustschwimmens und des Wasserballspieles bringen. Die Einführung wird damit befürwortet, daß die deutschen Bestimmungen die einheimischen Schwimmer bei den Auslandsstarts benachteiligen. Ein anderer Punkt von Bedeutung ist die Regelung des Sportverkehrs mit Oesterreich und der Tschechoslowakei. Die Deutsche Meisterschaft im Turmspringen wird gefordert, ferner die Hallenmeisterschaften, Aenderung des Startkommandos. Einführung von Vereinskappen und Trikots werden den Wettkämpfen auch äußerlich ein anderes Bild geben. Der Rückgang der Mitgliederzahlen, der nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, soll durch eine Neufestlegung des Stichtages auf den 1. August behoben werden. Bis jetzt war der Stichtag der 1. Januar, eine Zeit, in der die Schwimmvereine in der Mehrzahl keine Betätigung haben.

□ **Errichtung eines Stadions in Dortmund.** Im Süden von Dortmund ist die Errichtung eines Stadions geplant. Es setzte sich zusammen aus einer großen Kampfbahn, die für 50000 Zuschauer Raum enthält, einer kleinen Kampfbahn, einem Schwimmbecken, einem Luft- und Sonnenbad und zwei Uebungsfeldern. Die vorläufigen Kosten werden auf eine halbe Million Goldmark geschätzt.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 2. März 1924.

m. **Aus den Vereinen.** Kath. Gesellenverein. Sonntagnachmittag 3.15 Uhr Betstunde, abends 8.30 Uhr gemütliche Unterhaltung mit Damen; Mittwochabend 8.30 Uhr Monatspflichtversammlung. — Verband Deutscher Händler. Montagnachm. 5 Uhr Versammlung im Rest. „Stadt Münster". — Polizeihundeverein. Dienstagabend 8.30 Uhr Monatsversammlung im Bürgerkrug.

D. **„Niederdeutsche Bühne."** Kleists Hermannsschlacht" ist ihrer geschichtlichen Bedeutung nach das wichtigste der Kleistischen Stücke. Sie schildert in dem Rahmen der Geschichte die schmählichsten Zustände des Vaterlandes in der Zeit des Rheinbundes, wo sich die Hirten um eine Handvoll Wolle stritten, während der Wolf einbrach, wo selbst die Gutgesinnten nicht um ihre Freiheit, sondern um ihren Besitz kämpfen wollten. — Wie aus den Ankündigungen unserer Zeitung hervorgeht, wird die Niederländische Bühne, Bocholt (Wäwedampgemeinschaft), am Samstag, den 8., Sonntag, den 9., und Dienstag, den 10. März, dieses hochbedeutende dramatische Werk im Saale des St. Georgs-Schützenvereins zur Aufführung bringen.

m. **Bestandenes Examen.** Herr Postsekretär Ringleb von hier bestand am Freitag vor der Oberpostdirektion in Münster die Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie mit gutem Erfolge.

Steuerliches.

a. **Obligationssteuer.** Das Finanzamt in Borken schreibt uns: Am 1. März ds. Jrs. ist die erste Zahlung auf die sogenannte Obligationssteuer (Geldentwertungsausgleich bei Schuldverschreibungen — Dritte Steuernotverordnung Art. III § 17 bis 23) fällig. Steuerpflichtig sind alle natürlichen Personen, Personenvereinigungen oder juristischen Personen des Privatrechts, die selbst oder deren Rechtsvorgänger nicht wertbeständige Schuldverschreibungen begeben und nicht bis zum 1. Januar 1918 getilgt haben. Schuldverschreibungsähnliche Aktien, die bis zum 14. Februar ds. Jrs. getilgt sind, werden wie Schuldverschreibungen besteuert. Schuldverschreibungen im Sinne dieser gesetzlichen Bestimmungen sind:

1. von inländischen Schuldnern ausgegebene verzinsliche Schuldverschreibungen und Rentenverschreibungen, falls sie
   a) auf den Inhaber lauten oder
   b) durch Indossament übertragbar sind oder
   c) in Teilabschnitten ausgefertigt sind oder
   d) mit Zinsscheinen oder Rentenscheinen oder solchen Scheinen versehen sind, die den Schuldnerberechtigten, an den Inhaber der Scheine Zinsen oder Renten zu zahlen.

Als schuldverschreibungsähnliche Aktien gelten Aktien, bei denen der Gewinnanteil und der Anteil am Liquidationserlös sowie im Falle der Einziehung nach § 227 des Handelsgesetzbuches der Rückzahlungsbetrag auf einen Hundertsatz des Nennbetrages beschränkt ist. Natürliche Personen, Personenvereinigungen oder juristische Personen des Privatrechts, die Schuldverschreibungen oder schuldverschreibungsähnliche Aktien der vorgenannten Art begeben und ihren Wohnsitz oder Ort der Leitung im Kreise Borken haben, werden hiermit aufgefordert, dem Finanzamt in Borken zwecks Nachprüfung und evtl. Festsetzung der Obligationssteuer hiervon umgehend Mitteilung zu machen.

Gottesdienst-Ordnung.

Montag, den 3. und Dienstag, den 4. März 1924.

St. Georg. 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes, darnach Hochamt. 6.30, 7, 7.45 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Levitenamt. — Betstunden: Montag 2 Uhr Betstunde für die Oberklassen der Schule 3. Dienstag 2 Uhr für die Oberklassen der Schule 4. Montag und Dienstag 2.30 Uhr für den Mütterverein, 3 Uhr für das Kreuzbündnis. Montag 3.30 Uhr für Lowick. Dienstag für Liedern. Montag 4.15 Uhr für Holtwick. Dienstag für Hemden. 5 Uhr für die Jungfrauenkongregation. 5.45 Uhr Predigt. 6.30 Uhr Schlußandacht. — Anmerkung 1: Die Kommunionknaben der Schule an der Herzogstraße haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion, Samstag 12 Uhr Vorbereitung. Die Jungfrauenkongregation hat am Montag um 6.45 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion, der Mütterverein am Dienstag um 8 Uhr. — Anmerkung 2: An allen drei Tagen wird ein Pater im Beichtstuhl aushelfen. — Die Gläubigen werden dringend ermahnt, die Tage des 40stündigen Gebetes gut zu benutzen, um durch fleißigen Besuch der hl. Messen und der Betstunden und durch eifrigen Empfang der hl. Sakramente unserem Vaterlande Frieden und Ruhe von der unermeßlichen Barmherzigkeit Gottes zu erflehen.

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne am heutigen Tage im Hause des

Apollo-Theaters

Neustraße 5, I. Etage,

ein modernes, der Neuzeit entsprechendes

Photograph. Kunstatelier.

Durch langjährige Tätigkeit in der Branche, sowie Absolvierung der höheren Fachschule München glaube ich den Anforderungen eines geehrten Publikums in jeder Beziehung und auf allen Gebieten der modernen künstlerischsten Photographie gerecht zu werden.

Bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Wilh. Nieling jun., Photograph.

Apollo-Theater

Amerikas größter Film!

Nur noch 2 Tage!
Sonntag und Montag

Gewalt geht vor Recht!

Goliath Armstrong

der größte amerikanische Sensations- u. Wildwestfilm in 6 Teilen 36 Akten.

Wer ist des Phantom?

2. Teil:

„Auf Leben und Tod".

6 spannende Akte mit Elmo Lincoln in d. Haupt-. Jeder Szenenwechsel bringt neue atemraubende Geschehnisse. Beweise aufopferungsvollen Mutes und ständiger wirklicher Lebensgefahr. Da eine kurze Wiedergabe des 1. Teiles dem 2. Teil vorausgeht, ist der 2. Teil auch denen verständlich, die den 1. Teil nicht gesehen.

Der 3. Teil: „Der Meister der Qualen" erscheint acht Tage später. (452

2.

Ihr Recht.

5 tiefergreifende Akte von Robert Heymann. In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

3.

Das tolle Lustspiel:

Jonni u. sein Nachbar

2 Akte zum Totlachen mit Charlie Chaplin (Unverwüstlich!)

Habe meine Wohnung von Nobelstraße nach Viktoria 45 verlegt (gegenüber der Metzgerei Kohlbecher) und bitte bei vorkommenden

Maler- und Anstreicher-Arbeiten

um gefl. Berücksichtigung; liefere fachkundige Arbeit bei reeller Preisstellung. Kostenanschläge stehen auf Wunsch zur Verfügung. (434

Wilhelm Nienhaus

Maler- und Anstreichermeister

Viktoriastraße 45.

Wer probt, der lobt!

Jede kluge Mutter

gibt ihren Kindern

Höver's Nährzwieback.

Herzlich empfohlen.

Aus nur bestem Rohmaterial hergestellt.

Zu haben:

Konditorei Höver, Osterstr. 53.
H. A. Wübbeling A.-G. und Filialen,
H. Puhe, Karolingerstr.

Hotel Gerbaulet.

Montag
und Dienstag: k831

Unterhaltungsmusik.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Finanzkasse zu Borken versteigere ich am 4. März ds. Jrs. vormittags 11 Uhr zu Suderwick ein

Personenauto

(Marke „Brennabor")

5,9 Steuerpferdekräfte.

Versammlung der Kauflustigen eine halbe Stunde vorher in der Wirtschaft Janßen zu Suderwick.

Borken, den 27. Februar 1924.

479) Jakob
Vollziehungsbeamter.

Belohnung!

100 Goldmark zahlen wir für die Ermittelung v. Jagdverg hen in den Revieren unserer Mitglieder, ebenso für Angaben, die zur Feststellung der Täter führen.

Mitteilungen — die streng vertraulich behandelt werden — an den Jagdinhaber oder an die

Jagdschutzgenossenschaft des Kreises Borken e. V. (Sitz Bocholt).

Einfamilienhaus

Nähe Fildeken gelegen, gut erhalten, umständehalber günstig zu verkaufen.

Offerten unter C. 810 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bankbeamter sucht für sofort

1—2 möblierte

Zimmer

mit oder ohne Pension gegen gute Friedensmiete.

Angebote unter C. 823 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für unser Lohnbüro suchen wir

junges Mädchen

mit guter Handschrift, das flott rechnen kann.

Angebote unt. C. 849 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bieten Sie dem Glücke die Hand!

Glänzende Gewinnchancen! Fast die Hälfte aller Lose gewinnt!

361. Staatlich konzessionierte

Wertbeständige Geldlotterie.

Zur Auslosung gelangen fast **Fünf Millionen Mk.**
In sechs Klassen werden von 70.000 Losen **28000 Gewinne**
gezogen **Evtl. glücklichster Haupttreffer Mark 250000 wertbeständig.**
M. 100000, Mk. 80000, Mk. 70000, Mk. 60000.
2. Klasse ½ Mk. 18-, ½ Mk. 9.-, ¼ Mk. 4 50, ⅛ Mk 2.25.

Porto und amtliche Gewinnliste 30 Pfg. extra. Die Nachfrage ist erfahrungsgemäss stets sehr gross, ich bitte daher. gefl. postwendende Bestellung.
Staatlich konzessionierte Kontrolle.
Ziehung 2. Klasse am 19. März.

Martin Starke, Hamburg 36 a5, Grindelhof 43.

Versand gegen vorherige Einsendung (jedes wertbeständige Geld und auch Papiermark) oder gegen Nachnahme. Eine wirklich glänzende Gelegenheit, schnell ein wertbeständiges Vermögen zu erlangen, welche niemand ungenützt vorübergehen lassen sollte.

Habe meine

WERKSTATT

von Kavardistr. nach

Brückenstr. 1 verlegt.

A. Müssen, Bildhauer.

Sauberes (845

Stundenmädchen

gesucht von 10 bis 3 Uhr gegen Mittagessen und Vergütung.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Ein tüchtiges

Mädchen,

welches etwas Landarbeiten versteht, zu April oder Mai gesucht. (854

Näheres Heinrichs, Rüde.

Zum 1. Mai ein

Pferdeknecht

der mit allen landw. Maschinen vertraut ist, gesucht. (459

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Die Anfuhr der Milch zur Molkerei soll zum 1. April 1924 bis 1. Mai 1925 neu verdungen werden. Die Bedingungen sind im Geschäftslokal der Molkerei, beim Aufsichtsrate und Vorstande, einzusehen. Daselbst sind auch die Offerten bis zum 15. Mai ds. Jrs. einzureichen.

846) Molkerei Bocholt.

In der Strafsache

gegen den Landwirt Gerhard Gerlings aus Stenern Nr. 15
wegen Preistreiberei
hat der Preuß. Amtsrichter in Bocholt am 14. Februar 1924 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der übermäßigen Preisforderung beim Verkauf von Milch schuldig und wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen und zu einer Geldstrafe von 100 Goldmark verurteilt.

Bocholt, den 21. Febr. 1924. (836

Auf Anordnung des Gerichts:
Bartling
Justizsekretär.

Besserer Herr

findet per sofort gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee im Einfamilienhaus.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Bin für 14 Tage

verreist.

Dr. Waglau.

Vertreter:
Dr. van Laak.

Näherin sucht

Zimmer

zum Schlafen (480

Adressen an die Geschäftsstelle erb.

Ein ordnl. junger Handwerker (817

erhält 3 möbl. Zimmer

mit voller Pension.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Garten-Arbeiter

gesucht. Gärtner bevorzugt. (851

Zu melden Hohfeld 72a.

Mädchen aus gut. Familie, welches sich längere Zeit ausgewohnt hat, sucht z. 1. April oder später

Stellung,

wo ihm Gelegenheit geboten wird, die Küche mit zu erlernen. (857

Offert. u. A. O. 1228 an d. Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Ein fettes

Schwein

und ein Stierkalb zu verkaufen. (850

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Ein gebrauchtes

Herren-Fahrrad

gestohlen (Marke Adler) vorne Wulstreifen, hinten Drahtreifen, mit Gummihandgriff. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Näheres in d. Geschäftsstelle (482

P. H. V.

Fellzeichnerverein.

Monats-Versammlung

Dienstag, 4. März, 8½ Uhr, Bürgerkrug. (855

Verband deutscher Händler.

Ortsgruppe Bocholt.

Montag 3. März, nachm. 5 Uhr

Versammlung

i. Rest. Stadt Münster.

Sämtl. Gewerbetreibenden sind frdl. eingeladen

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein Bocholt.

Sonntag nachmittag 3.15 Uhr Betstunde, an d. alle Mitglieder teilnehmen; abends 8.30 Uhr gemütliche Unterhaltung mit Damen im Gesellschaftszimmer.

Mittwoch abend 8.30 Uhr

Monats-(Pflicht-) Versammlung

mit wichtiger Tagesordnung (Arbeitslose Auswanderung) usw. zu der alle aktiven Mitglieder erscheinen müssen. Mitgliedskarten mitbringen. (853

Der Vorstand.

Empfehle mich in Waschen und Bügeln von (178

Fein- und Stärkewäsche.

Frau Herm. Hesper, Dingerlosstr.